

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 83.

Sonntag den 24. März.

1861.

Mittwoch den 27. März d. J. Abends 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

**Tagesordnung:** 1) Fortberathung des Budgets.

2) Gutachten des Ausschusses zu den Kirchen, Schulen und milden Stiftungen, das Verhältniß der Realschule zum Regulativ vom 2. Juli 1860 betreffend.

3) Gutachten des Ausschusses zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen, die Regulirung des Waageplatzes betreffend.

### Bekanntmachung.

Der oberste Boden in dem Commungebäude Reichsstraße Nr. 53, den vormaligen Fleischbänken, ist sofort zu vermieten und haben Miethlustige sich deshalb an Rathsstelle zu melden, wo auch über die Vermietungsbedingungen das Nähere zu erfahren ist.

Leipzig den 21. März 1861.

Des Rathes der Stadt Leipzig Finanz-Deputation.

### Generalversammlung der Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Gesellschaft.

Leipzig, den 23. März. Heute Vormittag fand im großen Saale der Buchhändlerbörse die diesjährige Generalversammlung der Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Gesellschaft statt. Der Vorsitzende des Directoriums, Herr Gustav Hartort, erstattete zuvörderst den Jahresbericht, welcher in übersichtlicher Zusammenstellung die Ergebnisse des letzten Betriebsjahres enthielt. — Da wir schon vor einiger Zeit aus dem gedruckten Geschäftsbericht des Directoriums über das Jahr 1860 ausführlichere Mittheilungen gebracht haben, so dürfen wir einfach auf diese verweisen und können uns auf nachträgliche Hervorhebung einiger dort nicht angegebenen Einzelheiten beschränken.

Eine sorgfältige Vergleichung der Höhe des Personenverkehrs auf den deutschen Eisenbahnen im Jahre 1858 ergibt, daß in dieser Beziehung die Nürnberg-Fürther und die Launusbahn noch vor der Leipzig-Dresdener rangiren, daß aber, wenn man die größere Länge dieser letzteren in Betracht zieht, dieselbe thatsächlich den ersten Rang in Deutschland einnimmt. Was die Höhe des Güterverkehrs betrifft, so war derselbe auf der Oberschlesischen, der Saarbrücker, der Niederschlesischen, der Köln-Mindener und der Düsseldorf-Dortmunder größer als auf der Leipzig-Dresdener, doch tragen dazu die starken Kohlentransporte auf den erstgenannten Bahnen sehr viel bei, so daß, abgesehen davon, auch im Güterverkehr die Leipzig-Dresdener Bahn den ersten Rang einnimmt.

Auf der Bahnstrecke Coswig-Meißen, die am 1. Decbr. 1860 eröffnet wurde, sind bis Ende Februar 23,914 Personen befördert worden. Die Hochbauten auf der Bahn sind noch nicht beendet, aller Grund und Boden ist durchgängig auf dem Wege freier Vereinbarung acquirirt worden.

Die Einnahmen des Jahres 1860 gestatteten eine Dividende von 12%, außer der Verzinsung mit 4%, zu zahlen. Aus den verbleibenden Ueberschüssen werden 5000 Thlr. an die Unterstützungscasse abgegeben.

Ein Antrag des Herrn Advocaten R. H. Simon hier auf Einführung von Tagesbillets auf der Leipzig-Dresdener Eisenbahn, etwa zu dem einfachen Preise mit einem Viertel Aufschlag für Hin- und Rückfahrt, fand seine Erledigung durch die Erklärung des Vorsitzenden, daß Directorium und Ausschuss diese Frage bereits einer eingehenden Untersuchung unterworfen hätten, und daß beide Organe der Gesellschaft zu dem Entschlusse gelangt seien, solche Tagesbillets versuchsweise einzuführen, die bestehenden Extrafahrten während des Sommers aber trotzdem beizubehalten. Weitere Mittheilungen über die hier in Frage kommenden Modalitäten konnten in diesem Augenblicke nicht wohl gemacht werden.

Ein Actionair stellte anheim, ob zur Verhinderung des mit den Tagesbillets hier und da getriebenen Mißbrauchs nicht die Vorzeigung der Paskarte bei dem Ankauf und der Benutzung solcher

Billets zur Pflicht gemacht werden könnte. Der Vorsitzende entgegnete, daß dergleichen bloß zur Belästigung des Verkehrs beizutragen vermöge, jedenfalls nicht in Berücksichtigung kommen könnten; übrigens seien die Erfahrungen, welche andere Bahnen mit den Tagesbillets gemacht haben, durchaus nicht abschreckend, und man könne die kleinen Unzuträglichkeiten, welche mit dem Mißbrauch der Tagesbillets verbunden seien, leicht ertragen, da man von der Einführung der letzteren eine größere Frequenz im Personenverkehr erwarten dürfe.

Ein weiterer Antrag des Herrn Advocaten Simon ging auf Anstellung von Bahnärzten für das Personal und für vorkommende Unfälle, sowie darauf, daß auf jedem Bahnzuge chirurgische Instrumente und die nöthigsten Medicamente vorräthig gehalten werden sollten. Der Vorsitzende hob hervor, daß die früher bestandene Einrichtung, wonach sämtliche Angestellte der Bahn von bestimmten Ärzten kostenfrei behandelt wurden, zu vielfachen Mißbräuchen und Unzuträglichkeiten geführt und dabei sehr große Kosten verursacht habe; man sei deshalb davon zurückgekommen und beschränke die kostenfreie Gewähr der ärztlichen Hülfe nur an solche Beamte und Arbeiter, welche im unmittelbaren Dienst krank würden. Doch werde in jeder Beziehung in humanster Weise Rücksicht auf die erkrankten Angestellten genommen. Die Versammlung nahm damit die Sache für erledigt an.

Ein Antrag, das Directorium solle sich dafür verwenden, daß auch auf der Magdeburg-Leipziger Bahn Tagesbillets eingeführt werden möchten, fand seine Erledigung durch die Mittheilung des Vorsitzenden, daß die Direction der genannten Bahn sich in entschiedenster Weise gegen die Einführung von Tagesbillets erklärt habe, indem die gewöhnlichen Fahrpreise an sich schon sehr niedrig gestellt seien.

### Rede des Abgeordneten Dr. Heyner

bei der

Berathung des Budgets des Ministeriums des Innern.

Meine Herren, wenn soeben der Abgeordnete Günther von Tendenz der Jahre 1848 und 49 gesprochen hat, die er unter dem Namen demokratischer Unverstand bezeichnet, so habe ich darauf zu erwidern, daß er dem ganzen sächsischen Volk mit dieser Aeußerung ins Gesicht schlägt, denn Ihnen Allen wird es bekannt sein, daß damals das Programm fast aller Parteien lautete: constitutionelle Monarchie auf breiterer demokratischer Basis. Ich will zur Zeit diese Angelegenheit nicht wieder berühren und glaube daß es gar nicht am Platze ist, hier immer wieder auf jene Zeit zurückzukommen. Ueber ferneres Sein oder Nichtsein der Kreisdirectionen herrsche wohl bei der Majorität der Kammer kein Zweifel. In diesem Saale ist darüber schon viel pro und contra gesprochen und man hat die Aufhebung derselben von einem Landtage zum andern verschoben. Nach dem Deputationsgutachten will man erst die Resultate der umfangreichen Geschäfte in Bezug auf Einführung

der neuen Gewerbe-Ordnung abwarten. Dann glaube ich erst recht, daß die Kreisdirectionen überflüssig werden, weil jetzt gerade die Innungsangelegenheiten ihre Zeit sehr beanspruchen. Vor der Hand sehe ich von diesem Thema ab und hoffe später wieder darauf zurückzukommen.

Ich komme jetzt zu einem Gegenstand, wo ich betreffende Persönlichkeiten berühren muß und erkläre im Voraus, daß ich, obgleich ich den sächsischen Beamtenstand sehr hoch schätze und gern zur Verbesserung desselben, namentlich in materieller Hinsicht, stets zur Hand bin, Gegenstände zur Sprache bringen muß, die aber nicht der Person, sondern der Sache gelten, die ich hier allein ins Auge fasse. Ich traue den gestern ausgesprochenen Worten des Herrn Staatsministers und freue mich im Voraus, zu sehen, wie seine Anschauungsweise dem Wink, der ihm hier in diesem Saale gegeben, bereitwillig im Interesse des Volks Folge giebt. Da kommt mir gleich ein Uebelstand in die Gedanken, die Art und Weise der Confiscationen von Zeitungen und Büchern, ohne über die Principfrage zu sprechen, ob überhaupt die Zeit des leichten und schnellen Verkehrs sich noch für Confiscationen eignet, wo es kein Geheimniß giebt und der geschwätzige Ausplauderer Telegraph schnell alle Nachrichten bringt. Ob wohl die Regierung ihren Zweck erreicht? Ich glaube das Gegentheil, denn wenn ein nicht confiscirtes Blatt oder Buch vielleicht nur 100 Leser gehabt hätte, dann treibt der Reiz der Neugierde dazu an, daß confiscirte vielleicht von 1000 und abermal 1000 gelesen werden. Also in der jetzigen Zeit helfen solche Maßregeln gar nichts. Man hat früher angenommen, daß z. B. Zeitungen bloß in öffentlichen Localen weggenommen werden. Nach der jetzigen Maxime erstrecken sich solche unzumuthbare Maßregeln sogar auf Privatgesellschaften und man streckt die confiscirenden Hände sogar in den gebildetsten und sogenannten vornehmsten nach Zeitungen aus.

Man hat in Leipzig vergebens remonstrirt und von den Oberbehörden erfahren, daß die betreffenden Verordnungen die Oberbehörden so interpretirten, daß zu öffentlichen Localen auch die der Privatgesellschaften zu rechnen seien. Sehe doch ja die Regierung von solchen Maßregeln und Interpretationen ab, denn diese erregen nicht allein nach unten Mißvergnügen, sondern machen auch in den höheren Circeln der Gesellschaft böses Blut. Wenn der Abg. Fahnauer auf die zu vielen Beamten hingewiesen und der Abg. Kiedel so eben erwähnte, daß den betreffenden Beamten doch sehr viel Zeit übrigbleiben müsse, weil sie sich sehr eifrig mit Pressezeugnissen der Journalistik beschäftigten, so sind solche Fälle auch in Leipzig allgemein bekannt, was ich hier wieder im Interesse der Regierung ohne Scheu zur Sprache bringe. In Leipzig erscheint ein Blatt, genannt Kreis- und Ordnungsblatt, für welches die meisten Leitartikel der Herr Kreisdirectionschef selbst schreibt, wobei ihm allerdings der sogenannte Dresdner Presschef thätige Beihilfe gewährt. Von letzterem kommen dann zugleich mit Artikeln — „als Trost und Herzensstärkung“ — wie er es nennt — couvertirte Adressen, mit denen nun dessen im Kreisblatte abgedruckte Geburtskinder an die Provinzialpresse, „die commandirte Presse“ zum Abdruck übersendet werden sollen, was natürlich auch größtentheils geschieht. — Das sind in Leipzig bekannte Thatsachen. Natürlich kommen nun dadurch diese Beamten in eigentümliche Stellung. Ich erinnere an einen Fall. Das Stadtverordneten-Collegium hatte einen allgemein geachteten königlich sächsischen Staatsanwalt zum Polizeidirector erwählt. Sofort kommen über diese Wahl bissige Angriffe in diesem officiellen Blatte, wie man es in Leipzig nennt. Dadurch fühlte sich der größte Theil des Leipziger Publicums unangenehm berührt, ja indignirt über die Tactlosigkeit, daß man die zufällige erste Anwesenheit des vertrauensvoll Gewählten an dem Tage, wo das Leipzigs Fluren verheerende unheilvolle Schloßwetter unsere Stadt in Trauer setzte, für ein böses Omen in dem nobeln Blatte hinstellte (allgemeines Gelächter, auch am Ministerische). Nun, meine Herren, die Hauptsache kommt erst. Bald darauf erstreute die Stadt ein hoher Besuch. In Anwesenheit der Deputation des Rathes und der Stadtverordneten, wobei natürlich auch die Kreisdirection nicht fehlte, sprach man zur größten Freude der anwesenden Herren Stadträte und Stadtverordneten und hoffentlich auch des Kreisdirectionsbeamten die besondere hohe Zufriedenheit über die glückliche Wahl des neugewählten Polizeidirectors aus. Sie können sich die Verlegenheit denken auf der einen und die Freude auf der andern Seite. Man mußte sich nun selbst demontiren und in einer nächsten Nummer folgte natürlich Lob und Jubel über diese Wahl. Sie sehen, in welche Unannehmlichkeiten solche schriftstellerische Passion kommen kann. Und nun frage ich, meine Herren, liegt es nicht im Interesse des Ministerii und der Beamtenwelt selbst, wenn man auf solche Fälle aufmerksam macht, damit solche Fälle nicht wieder vorkommen, die der Autorität in der öffentlichen Meinung schaden. Ueberhaupt befindet sich dieses Blatt, was doch eigentlich ein reines Privatunternehmen ist, in einer eigentümlichen Stellung zu der Kreisdirection und es wäre mir lieb, von dem Herrn Minister v. Beust über die verschiedenen Gerüchte Widerspruch zu hören. Dieses Blatt soll von der Kreisdirection 300 Thlr., sage 300 Thlr., Subvention bekommen und zwar 200 Thlr. aus der Gensdarmereicasse und 100 Thlr. aus

dem Kreisdirectionsfond, außer dem Pauschquantum für die Insertionen. Außerdem sollen zur Bemüßung der Mitarbeiter dieses Blattes von der Kreisdirection 71 Thlr. für sächsische Blätter verausgabt werden. Alsdann ist man in Leipzig der Meinung und ich möchte glauben, daß diese begründet ist, würde mich aber freuen, wenn es von der Ministerbank desavouirt würde, daß die jungen Beamten von ihrem Chef veranlaßt würden, öfters Gesellschaften zu besuchen, aber doch immer recht hübsch Notizbüchchen zu führen, um in diese Aeußerungen zu notiren. Nun soll zum Unglück einmal ein solches Notizbüchlein verloren gegangen sein. Wie gesagt, es würde mir lieb sein, wenn eine solche Meinung im Volke von der Ministerbank als unrichtig bezeichnet werden kann.

Dann habe ich noch eins zu rügen: wenn einmal in Leipzig (was jetzt selten) eine öffentliche Versammlung stattfindet, wozu dem Vereinsgesetze gemäß bei uns von Seiten der Polizei einer ihrer Beamten zur Bewachung gesendet wird, so sendet öfters die Kreisdirection noch einen Beamten ihrerseits, wie man sagt, zur Bewachung des Polizeicommissars hin. Dabei ist mir gesagt, daß der eine öfters benützt würde, der, obgleich gar nicht examinirt, doch mit 2 Thlr. täglich Diäten angestellt ist. Solche überflüssige Arbeitskraft kostet Geld.

Alsdann erlaube ich mir eine Frage an das Ministerium: ist es begründet, daß jährlich für den Schriftenvergleich Herze circa 150 Thlr. verausgabt werden, und wozu dieser Schriftenvergleich benützt wird, es gehen da ganz eigenthümliche Gerüchte in der Stadt herum. Als einen weiteren Beweis dafür, daß es doch wohl dort noch viel Ueberfluß an Arbeitskräften giebt, schliesse ich aus der Stellung eines höheren Kreisdirectionsbeamten zu der officiösen Leipziger Zeitung — Sie wissen, daß das Ministerium die officielle Natur dieser Zeitung desavouirt. — Dabei fungirt ein Kreisdirectionsbeamter als Oberredacteur und der eigentliche Redacteur der Leipziger Zeitung ist nur ein Strohmännchen, d. h. nomineller Redacteur. Die Leitung der Zeitung geht von dem Kreisdirectionsbeamten aus und der nominelle Redacteur befindet sich der öffentlichen Meinung gegenüber in einer nicht beneidenswerthen Stellung. Früher war dies ganz anders. Es standen da die allgemein geachteten Dr. Gressel und später Hofrath Marbach als wirkliche Redacteurs mit respectabler Selbstständigkeit an der Spitze. Sie haben stets redlich ihre Pflicht gethan, wozu jetzt die Bevormundung? Das Ministerium hat es stets in der Hand. Erfüllt ein solcher Redacteur seine Pflicht nicht, so kann es ja eine Aenderung treffen. Ein solches Verhältniß berührt oft unangenehm. Ich erinnere nur an den von Seiten der Redaction tactlosen Gewerbeordnungsaufsatz, der das Ministerium selbst sehr unangenehm berührte. In welche Verlegenheit bringt man da den nominellen Redacteur, den noch ungeschuldiger Weise das Publicum als Sündenbock ansieht. Sehr zu wünschen, daß hinsichtlich dieser fatalen Doppelstellung gegenüber dem Ministerium in dieser Hinsicht bald Aenderung eintritt. Ueberhaupt ist mir es unbegreiflich, wozu das Ministerium so viel Beamte und so viele Helfershelfer im Pressbureau braucht; und daß es in Dresden ein solches giebt, ist Thatsache. Warum, frage ich, will das Ministerium seine Handlungsweise durch seine eigenen Leute loben lassen? Meine Herren, eine Regierung, welche gut regiert, braucht solche Schreiberei nicht, man giebt auch in dem Publicum nichts auf solche bestellte Arbeit und Lohnschreiberei und ich möchte hier dem Herrn Minister von Beust zurufen: Gott bewahre mich vor meinen Freunden, mit meinen Feinden werde ich schon selbst fertig!

Da nun die Pressangelegenheit an einem andern Orte noch einmal zur Sprache kommen wird, so will ich den Faden jetzt nicht weiter ausspinnen, es erheischt das zu viel Zeit, die ich da noch beanspruchen müßte. Es sind da Dinge von Seiten des ministeriellen Pressbureaus vorgekommen, die gewiß nicht zum Besten des Ministeriums in der öffentlichen Meinung gereichen können. Alle diese Leute und guten Freunde helfen nichts; der ewige und einzig richtige Leitstern für ein Ministerium ist das Wohl des Vaterlandes, welches wir und die Regierung stets fest und treu im Auge haben sollen. Bei mir gilt immer der Spruch: „Regiere gut, dann folgt sich's gut!“ Ich hätte, wie gesagt, noch ein ganzes Repertorium solcher Sachen Ihnen vorzuführen, und noch ein hübsches Leporellogregister zu ziehen, aber wie gesagt, ich habe Ihre Zeit schon sehr in Anspruch genommen und kann die weiteren Mittheilungen solcher Geschichtchen unterlassen, und zwar um so mehr, da ich weiß, daß ein zarter Wink von Seiten der Kammer den Herrn Minister zu bestimmen genügt, solche Uebelstände, wenn er es im Interesse der Regierung und des Staats für nöthig befindet, schleunigst zu beseitigen. Wenn der Herr Minister v. Beust gestern nach Schluß der Debatte von einem Mohren sprach, der nicht weiß zu waschen sei, so beneide ich ihn nicht, er würde bei einigen sehr verwickelten und complicirten Böpfen eine recht saure Arbeit haben.

(Schluß folgt.)

## Dr. Brockhaus gegen das Kreis- und Verordnungsblatt.

Gegen den von uns in der Dienstagsnummer mitgetheilten Artikel des Kreisblattes erklärt Dr. Brockhaus in seiner Deutschen Allgem. Zeitung:

Der Umstand, daß einerseits hinter dem Kreis- und Verordnungsblatt bekanntlich die Kreisdirection steht, jedenfalls wenigstens der obige Artikel zu den Mittheilungen gehören dürfte, mit welchen diese Behörde das Blatt versieht, andererseits darin der verantwortliche Redacteur der Deutschen Allgemeinen Zeitung in seiner Eigenschaft als Stadtverordneter angegriffen wird, mag es entschuldigen, wenn wir die Leser nochmals mit dieser Angelegenheit befaßigen.

Was der betreffende Stadtverordnete unter „Verfassungstreue“ verstehe, konnte wenn überhaupt so doch in dem vorliegenden Falle kaum für Jemand zweifelhaft sein: nämlich genau dasselbe, was die Kreisdirection darunter versteht, über deren Verordnung er sich aussprach: „ein treues Festhalten an der bestehenden Staatsverfassung und nöthigenfalls kräftiges Auftreten gegen verfassungsfeindliche Bestrebungen unter allen Zeitverhältnissen“. Und daß darüber eine „entgegengesetzte Ansicht“ stattfinden könnte, leugnen wir allerdings auf das Entschiedenste. Daß aber Jemand, den die Leipziger Stadtverordneten für verfassungstreu halten, nicht auch von allen übrigen Menschen dafür gehalten werden müsse, — diese überraschende Weisheit des Kreis- und Verordnungsblattes wird gewiß von Niemand bestritten werden. Allein etwas so Unsinniges — man verzeihe uns diesen Ausdruck — ist eben weder im Stadtverordnetencollegium noch sonstwo behauptet worden. Ebenso ist es Niemand eingefallen zu bezweifeln, daß die Regierungsbehörde in dem vorliegenden Falle „nach Pflicht und Gewissen“ geurtheilt und gehandelt habe. Und was die Bemerkung betrifft, daß Jeder nach seiner Ueberzeugung handeln, die Ansicht Anderer achten und sich von der Ansicht trennen möge, als sei seine Ansicht allein die richtige, so unterschreiben wir dieselbe Wort für Wort, zumal wir den officiösen Blättern gegenüber schon oft — wenn auch meist vergeblich — dasselbe gewünscht und einen derartigen ehrlichen Kampf zwischen politischen Gegnern, bei welchem man die Ueberzeugung des Gegners achtet, nichts als die Sache selbst und die vorgebrachten Gründe bekämpft, von jeher als erstes Erforderniß im öffentlichen Leben bezeichnet haben. Daß die Kreisdirection auch in dem vorliegenden Falle von ihrem Nichtbestätigungsrecht Gebrauch gemacht, ist allerdings von Vielen bebauert worden; Niemand hat aber bezweifelt, daß sie dazu das Recht und ihrerseits geglaubt habe, dabei nach „Pflicht und Gewissen“ zu handeln. Das Erstaunen in der Stadtverordnetenversammlung — und wir glauben hinzufügen zu dürfen, auch in weiteren Kreisen der Bürgerschaft — bezog sich einzig und allein auf die Motive der betreffenden Verordnung. Die Kreisdirection konnte die Bestätigung versagen, sie brauchte gar keine Gründe dafür anzugeben; allein die angeführten Gründe durfte sie, nach unserer Ansicht wenigstens, nicht äußern, wenn sie nicht die Absicht hatte, außer Dem, über den sie sich aussprach, auch Diejenigen, die ihn gewählt und in ihnen die Leipziger Bürgerschaft auf das Empfindlichste zu berühren: denn jene Gründe sind nichts mehr oder weniger als eine politische und moralische Berrufserklärung eines von der Mehrzahl der Vertreter Leipzigs Gewählten. Deshalb fühlte sich jener Stadtverordnete gebrungen, dem Befremden des Collegiums über jene Verordnung Ausdruck zu geben und deshalb erhob sich auch nicht eine Stimme dagegen, obwohl, wie das Blatt ganz richtig bemerkt, Viele Herrn Häckel ihre Stimme nicht gegeben hatten; es handelte sich jetzt eben nicht mehr um die Person, sondern um die Sache, um ein Vorgehen der Behörde, das in gleicher Weise die Gegner wie die Freunde des Betreffenden verletzete. So steht diese Angelegenheit also einigermaßen anders als das Kreis- und Verordnungsblatt sie darstellt.

### Stadttheater.

Je weiter Herrn Darwison's Gastspiel vorschreitet, desto mehr finden wir Veranlassung, den durch die Umstände und Verhältnisse gebotenen schnellen Abschluß seines diesmaligen Gastrollen-Cyclus zu beklagen. So gab er denn auch bei seinem vorletzten Auftreten eine Kunstleistung, die ebenso durch ihre Neuheit und Ursprünglichkeit, durch die höchst geistreiche Ausarbeitung fesselte, als sie, da wo es nöthig, durch das Grandiose der Darstellung und die Macht der Rede imponirte. Der Shylok in Shakespeare's „Kaufmann von Venedig“ gehört zu den Charakterrollen, welche ganz besonders verschiedenartige Auffassungen zulassen; daher spielt ihn jeder bedeutende und zugleich auch fertige Darsteller anders und benutzt höchstens nur hervorragende und selbstverständlich zu der eigenen Auffassung passende Einzelheiten großer und namhafter Vorgänger und Zeitgenossen. Herrn Darwison's Shylok weicht in der Auffassung des Charakters vollständig von dem ab, was andere Künstler in dieser

Rolle geben; er ist jedenfalls eines der ursprünglichsten Kunstgebilde des berühmten Gastes. Die mit hoher Genialität vom Dichter entworfen und gezeichnete Figur hat trotzdem stets etwas Ungeheuerliches. Das wird bei Herrn Darwison's Darstellung gemildert, denn es tritt bei seinem Shylok das rein menschliche Element mit aller Entschiedenheit hervor, wie der Figur auch eine gewisse männliche Würde nicht fehlt. Der Darsteller läßt sich namentlich auch eines der wichtigsten Elemente in diesem Charakter nicht entgehen, indem er die Bosheit Shyloks nicht allein auf die diesem von Antonio widerfahrenen persönlichen Verleibigungen und Beeinträchtigungen begründet, sondern hauptsächlich auch auf den Haß gegen die Unterdrückter und Verächter des jüdischen Volks, gegen das Christenthum und den christlichen Staat. Zieht sich diese gewiß hoch berechnete Anschauung durch die ganze Kunstleistung hindurch, so kam sie vorzugweise in der Scene mit Solanio und Salarino zum höchsten Ausdruck. In diesem Moment des Aufbäumens gegen einen furchtbaren Druck war Shylok eine imposante Erscheinung, gleichsam der Repräsentant eines unterdrückten Volks, das durch seinen Mund einmal dem Herzen Luft macht. Zugleich aber auch trat hier in der Darstellung der selbstbewusste Stolz eines geistig überlegenen Menschen unbedeutenden Alltagsmenschen gegenüber, die nur durch den Zufall der Geburt bürgerlich höher stehen, hervor.

Bei alledem verliert jedoch Herr Darwison die eigentliche Bedeutung dieser Figur im Stück nicht aus den Augen: den schroffen Gegensatz, in welchem der gemeine Schacher und Wucher zu dem auf moralischem Boden stehenden Welthandel des „königlichen“ Kaufmanns steht. Die Bosheit, die Niedrigkeit der Gesinnung, in der sich Shylok gefällt, die minder guten Eigenschaften der jüdischen Nation, selbst ein gewisser Anstrich von Lächerlichkeit in einzelnen Zügen fehlten dem großen Charakterbilde nicht, so daß die Figur unter des Künstlers Händen auch wirklich das wurde, was der Dichter selbst beabsichtigt hat, als er sie schuf. — Machte das Ganze auf uns einen tiefen und nachhaltigen Eindruck, so waren es ganz besonders von den Einzelheiten, außer der bereits oben genannten Scene, der Austritt mit Antonio und Bassanio im ersten Act, die große Scene mit Tubal, und als Krone der ganzen großen Leistung die Gerichtscene.

Daß auch bei dieser Vorstellung dem berühmten Gaste vom Publicum die größten Beweise von Anerkennung seines eminenten Talentes und seiner Künstlerkraft wurden, bedarf kaum der Erwähnung. Wir dürfen übrigens auch diesmal unseren in ersten und bedeutenderen Rollen beschäftigten Darstellern das Zeugniß geben, daß sie sich sehr ehrenvoll neben dem gefeierten Künstler behaupteten.

F. Gleich.

### Leipziger Kunstverein.

Im Anschluß an die gegenwärtige Festzeit sind im Vereinslocale eine Reihe von 40 Darstellungen des Neuen Testaments aus Julius Schnorr's „Bibel in Bildern“\*) ausgestellt. Dieses echt deutsche Nationalwerk, das jetzt in 240 Blatt Holzschnitten vollendet vorliegt, enthält Compositionen aus der früheren wie aus der neuesten Zeit der künstlerischen Wirklichkeit Schnorr's und kann in Wahrheit als eine Arbeit seines Lebens bezeichnet werden. Sämmtliche Bilder sind von Schnorr eigenhändig auf Holz gezeichnet und von den besten Holzschnitzern in Leipzig, Dresden und München geschnitten worden.

In welcher Weise der Künstler sein Bibelwerk angesehen wissen möchte, hat er selbst am Treffendsten in der Vorrede desselben ausgesprochen, die von Keinem, der überhaupt ein Interesse an christlicher Kunst besitzt, ungelesen bleiben sollte. Nachstehender Auszug möge als ein Beispiel der darin ausgesprochenen Anschauungen betrachtet werden:

— Die erziehende Kraft der bildenden Kunst erweist sich allerdings nicht in Lehre und Predigt, aber sie kann und soll deren dienende Begleiterin sein. Und will sie mit dieser gemeinsam wirken, so muß sie rein und lauter sein. Will sie das Gebiet des sittlichen Lebens als eine Mitarbeiterin an der Bildung des Menschen betreten, so ziehe sie vorher ihre schmutzigen Schuhe aus, denn da ist heiliges Land.

Die Künstler selbst verschulden meistens den Verfall der Kunst und ihre Verachtung. Mit Recht kann man verlangen, daß der, welcher mit erziehen will, selber erzogen sein soll; wer sittlich und religiös wirken will, selbst religiös und sittlich sein soll. Alles was vom bildenden Einfluß der Kunst gesagt worden, muß sich doch am Künstler selbst bewähren. Eben weil er mittheilt, wird die Art des Mitgetheilten zeugen von der Lauterkeit oder dem Schmutze des Bornes, der in seinem Herzen quillt, und aus dem er schöpft. Und er wird in dem erworbenen Rechte, mitzuerziehen, nicht nur eine Aufforderung und Verpflichtung fühlen, sich selbst vor Mißbrauch seiner Kunst zu hüten, sondern auch dessen Begehung von Andern nach Möglichkeit zu hindern. Er wird sich gedrungen sehen, den Kleinkram der Kunst aus ihrem

\*) Erschienen in den Jahren 1852—1860 im Verlag von Georg Wigand in Leipzig.

Tempel hinauszwerfen und die Verföhler sammt ihrem Dptum und ihrem Futter für die sündhafte Empfindung des unreinen Menschen davon zu jagen. Er wird aber auch die schlimmste Abgötterei meiden, und Andere davor nach Möglichkeit behüten; die Abgötterei, die nicht mit dem einzelnen Kunstwerk, sondern mit der Kunst selbst getrieben wird, wenn man sie an die Stelle der Religion auf den Altar setzt. Das ist eine Abgötterei, die in unsern Tagen eine Gefahr für manche ist, die von ordinärer Götzendienerei allerdings frei sind. —

Solche Mahnungen müssen mit erhöhtem Ernst uns entgegen-treten, wenn wir an die Thüre der Kirche klopfen und Einlaß begehren als Mitgehülfsen am großen Werke der religiösen Reformation. Der ganze Ernst dessen, was diese Mahnungen uns sagen, das ganze Gehör von Einwendungen und Abweisungen, das uns entgegentritt, kann aber doch nur die Künstler, nie die Kunst selbst treffen, und ihr Recht, einzutreten und Hand in Hand mit ihren bereits dort aufgenommenen Schwestern zu wirken, wird ihr nicht bestritten noch vorenthalten werden können."

### Zum Palmsonntag.

#### Unsere Kindern am Tage ihrer Confirmation dargebracht.

So bist du denn herangekommen,  
Du heil'ger Tag, du Tag des Herrn,  
Dein Rah'n, — wer hält' es nicht vernommen,  
Wer stünde dir im Geiste fern? —  
Nur dem, der nicht des Geistes Weh'n  
Bernimmt, dem bleibst du ferne keh'n.

Wohl manches Auge füllen Thränen  
Bei dieses Morgens Glockenklang,  
Und Jeden fast ein süßes Sehnen  
Nach seiner Jugend; heißer Dank  
Entkeigt der Brust, erinnerungsreich  
An sel'ge Tage, — Eden gleich! —

Doch ist das Aelternherz beklommen  
Bei Eurem Eintritt in die Welt;  
Es fragt: Was wird einst Euch auch kommen,  
Was ist in Zukunft Euch bestellt?  
Auch düstre Bilder zeigt sie Euch,  
Sie ist an Kampf und Sorgen reich! —

Bei aller Stürme mächt'gem Wüthen,  
Bei der Verführung Reiz und Macht  
Laßt Euch nicht rauben Ruh' und Frieden,  
Den Euch der Glaube dargebracht.  
Seid Ihr in diesem Kleinod treu,  
Dann ist auch unsre Hoffnung neu! —

Des Lebens Anker ist der Glaube,  
Der Glaub' an Gott, der gründet fest,  
Und daß kein Zweifel ihn Euch raube,  
Daß er Euch nie und nimmer läßt:  
So gebt Euch ganz, mit Herz und Sinn,  
An Gott und den Erlöser hin.

Und pflanzt auf das Schiff des Lebens  
Die Flagge noch, die Hoffnung heißt;  
Dann geht getroßt und voll des Strebens  
Die Bahn, die ewig wirkt und kreist.  
Wir folgen Euch mit Wunsch und Blick.  
Denkt oft an Aelternreu zurück! —

Ob Berge weichen, Hügel fallen,  
Herr, Du bleibst ihre Zuversicht,  
Bleibst uns zum Trost, uns Allen, Allen,  
Verläßt uns nun und nimmer nicht.  
Wir halten fest und treu zu Dir,  
Dir leben und Dir sterben wir!

Robert Schaub, L.

### Zur Beruhigung der Leipziger Frauen.

#### Vulcanisirte Saughütchen betreffend.

Sofort nach Erscheinen der ersten Nachricht, daß graue Gummi-hütchen der Gesundheit nachtheilig sein sollten, haben wir auf unsere Kosten in dem Laboratorium des Herrn Professor Erdmann genaue chemische Untersuchungen der von uns geführten grauen Gummi-hütchen anstellen lassen, welche ergeben haben, daß keine Gefahr für die Kinder durch den Gebrauch der grauen Saughütchen vorhanden ist, jedoch sind die schwarzen von reinem Gummi den grauen vorzuziehen. Zur genaueren Begutachtung folgt die Antwort im Original anbei.

Leipzig, den 23. März 1861.

Joh. Aug. Heber & Romanus.  
Reichstraße Nr. 3.

Die von den Herren Heber u. Romanus mit zur chemischen Untersuchung übergebenen Saughütchen sind aus vulcanisirtem Kautschuk gefertigt und enthalten außer den gewöhnlichen Bestandtheilen desselben (Kautschuk und Schwefel) nicht unbedeutende Mengen von Zinkoxyd, eine Sorte auch

Gyps. In einem Exemplare fand ich 44<sup>1</sup>/<sub>10</sub> Gewichtsprocente Zinkoxyd und 3<sup>2</sup>/<sub>10</sub> p. C. Schwefelsauren Kalk (Gyps).

In beiden Kautschukpräparaten widersteht aber das Zinkoxyd der Auflösung durch verdünnte Salzsäure so vollkommen, daß keine Spur davon bei mehrtägigem Liegen in der Säure ausgezogen wurde.

Es läßt sich unter diesen Umständen mit Sicherheit annehmen, daß durch Speichel oder durch Milch daraus nichts aufgelöst werden kann, so daß diese Hütchen der Gesundheit der Kinder gewiß nicht nachtheilig sind.

Leipzig, den 18. März 1861.

Dr. Christian Rudolph König,  
Assistent des Herrn Prof. Erdmann.

### Oeffentliche Gerichtsitzung.

Das Interesse, welches der am 21. und 22. d. M. unter Vorsitz des Herrn Appellationsgerichtsrathes Dr. Wilhelm abgehaltenen Hauptverhandlung vom Anfang bis zu Ende eine Zuhörerschaft zugeführt hatte, welche der große Sitzungssaal des Bezirksgerichts nicht zu fassen vermochte, galt außer der Wichtigkeit des Gegenstandes hauptsächlich auch der Persönlichkeit der Angeeschuldigten. Der Hausbesitzer Johann Carl Lannert, der vor-malige Advocat Johann Carl Friedrich Schüs, der Schwager Lannerts, Friedrich Carl Junghanns aus Mahlis, der Arbeiter Johann Friedrich August Winkler und Carl August Schubert aus Stötteritz hatten gleichzeitig die Anklagebank bestiegen. Von den Angaben der Angeeschuldigten über ihre persönlichen Verhältnisse heben wir namentlich die der beiden Angeklagten Lannert und Schüs hervor. Ersterer, aus Lützen gebürtig, kam im Jahre 1832 nach Leipzig, erwarb hier 1839 das Bürgerrecht, ist Besitzer mehrerer hiesiger und auswärtiger Grundstücke, befindet sich in sehr guten Vermögensverhältnissen und soll, wie zur Sprache kam, ein Vermögen von 150,000 Thlr. besitzen.

Sprachen diese Verhältnisse für die Thätigkeit und Rührigkeit des Mannes, so erschien derselbe gleichzeitig nach der vorgelesenen Strafnotiz als ein Mensch, der sich fortwährend in Conflict mit den Behörden befindet; achtzehn gegen ihn anhängig gewesene Untersuchungen und darunter 14 Bestrafungen mit Geldbußen bis zu 50 Thlr. wurden gegen ihn aufgezählt, und betrafen sie auch fast sämmtlich nur Ehrenverletzungen, so hatte doch Lannert, was für die gegenwärtige Untersuchung bemerkenswerth erschien, auch einmal wegen Verleitung zu wahrheitswidriger Aussage Geldstrafe statt vierwöchentlichem Gefängniß verbüßt. — Der Mitangeklagte Schüs, der vor eigentlichem Beginn der Verhandlung zunächst auf einen Verhorrescenzantrag abfällig beschieden wurde und der von vornherein sämmtliche Rechtsmittel einwendete, die von ihm vorher schon eingewendet worden waren, ist früher hiesiger practisirender Advocat gewesen, jedoch im Jahre 1850 von der Praxis removirt worden.

Er hat, wie er mit großem Selbstgefühl und vielem Pathos erzählte, in Jena zunächst Theologie, hauptsächlich aber „profane Philologie“ unter Götting und Eichstädt studirt, später aber sich der Jurisprudenz zugewendet. Er beschwerte sich über die Ungerechtigkeit, welche ihm die Führung des Doctortitels verweigert habe, trotzdem er in Halle rits promovirt und zu diesem Zwecke eine allenthalben „mit vielem Beifall aufgenommene“ Abhandlung über den Zinswucher geschrieben habe. Auf die Frage, ob er sich schon in Untersuchung befunden habe, antwortete Schüs mit gehobener Stimme „unzählige Male“, erklärte, daß die hiernach vorgelesene Straftabelle noch nicht sämmtliche Untersuchungen wider ihn enthalte, daß er sich deren jedoch nicht schäme und wollte sich in weiten Erzählungen über die Ungerechtigkeit der wider ihn verhängten Strafen ergehen, da die Richtschnur bei seinem ganzen Handeln jederzeit nur gewesen sei, den bei ihm Schutz Suchenden zu ihrem Rechte zu verhelfen. Sein ganzes Benehmen war heftig und gereizt und wiederholt mußten seiner Rebelligkeit Rüge angelegt werden, da er fortwährend unter Berufung auf „jura sunt servanda“ mit den verschiedensten Anträgen da war. Als er am Schlusse der Verhandlung sein Schicksal der Gerechtigkeit des Gerichtshofes empfahl, fügte er unter lebhaften Gesticulationen und mit lauter Stimme hinzu „satis justitia aut potest mundus.“

Die Veranlassung, welche die fünf Angeklagten gegenwärtig auf die Anklagebank geführt hatte, war folgende:

Am 10. Septbr. v. J. wurde vor dem Bezirksgerichte allhier eine Untersuchung wider den Angeklagten Lannert verhandelt. Derselbe war beschuldigt, eine Quittung über eine angeblich von ihm an den verstorbenen Kaufmann Schmus am 16. Oct. 1849 geleistete Zahlung von 150  $\text{fl}$  gefälscht zu haben. Lannert wurde damals aus Mangel an vollständigem Beweise der Schuld frei gesprochen. Die gegenwärtigen drei Angeklagten, Junghanns, Winkler und Schubert, welche Lannert damals als Entlastungszeugen benannt, hatten bezeugt, daß sie jene von ihm behauptete Zahlung an Schmus gesehen hätten. Junghanns und Winkler waren schon in der damaligen Voruntersuchung, Schubert aber, auf dessen Zeugniß Lannert erst zwei Tage vor der Hauptverhandlung provocirt hatte,

in letzterem zum ersten Male abgehört, Winkler ferner bei der Abhörung in jener Hauptverhandlung auf den schon in der nach dem früheren Verfahren geführten Untersuchung geleisteten Eid verwiesen, Schubert aber besonders vereidigt worden. Junghannsens Vereidigung war unterblieben. Alle drei Zeugen hatten sich nun aber in hohem Grade verdächtig gemacht, falsch ausgesagt und beziehentlich geschworen zu haben. Der damalige Vertreter der k. Staatsanwaltschaft Herr Staatsanwalt Löwe hatte sich daher veranlaßt gesehen, die Verhaftung Winklers und Schuberts zu verfügen und bald auch traten beide mit dem Geständniß hervor, daß sie wirklich falsch ausgesagt hätten und hierzu bloß durch Tannert und dessen Rathgeber Schüz verleitet worden seien. Sie gaben an, daß sie beide wiederholt in Gesellschaft Tannerts bei Schüz gewesen seien, um wegen der von ihnen bei der Hauptverhandlung zu erstattenden Aussagen Instruction zu erhalten.

Winkler namentlich war zuerst am 5. September mit Tannert bei Schüz gewesen und hier aufgefordert worden, seine früher erstattete Aussage bei der Hauptverhandlung abzuändern und sie denen der übrigen Zeugen, namentlich Junghannsens und des inzwischen verstorbenen Schenkewirths Baumbach zu accommodiren. — Als er anfänglich dagegen protestirt, hatte Schüz ihm gedroht und geäußert, er werde ihn stürzen, wie er schon manchen gestürzt habe, wenn er nicht so aussage wie verlangt werde. Es waren zu diesem Zwecke sogar die Protokollsabschriften über jene in der Voruntersuchung erstatteten Aussagen Junghannsens, Baumbachs und Winklers selbst vorgelesen und mit ihm durchgegangen worden. Er hatte sich endlich bestimmen lassen, auf das an ihn gestellte Verlangen einzugehen und für seine damaligen Wege von Tannert 12 Rgr. erhalten, wie er jedoch später behauptete, nur als Darlehen. Zugleich hatte er sich ferner bereit finden lassen, auch Schuberten, von dem er angeblich vor 5 Jahren über jene Zahlung etwas gehört haben wollte, zu gleichem Zwecke für ihn abzulegenden Zeugnisses zu Tannert zu bestellen. Schubert hatte auch seiner Einladung Folge geleistet und war zuerst am 8. September mit Tannert, dann aber noch am 9. September gleichzeitig mit Winkler bei Schüz erschienen, um die erforderliche Anweisung für sein Zeugniß zu erhalten. Auch bei diesem Besuche waren jene Protokollsabschriften zur Grundlage genommen worden; Schüz hatte Beide angewiesen, sie möchten nur fest drauf drücken, auch ihre Aussagen beschwören — letzteres behauptete wenigstens Schubert, während Winkler dies nicht gerade gehört haben wollte.

Uebrigens hatte Schubert bereits bei seinem ersten Zusammenreffen mit Tannert am 8. Septbr. von diesem 1 Thlr. erhalten, jedoch, wie er behauptete, nicht wegen seines Zeugnisses, sondern wegen verschiedener Gänge, die er mit demselben gemacht hatte. Diese Geständnisse der beiden damaligen falschen Zeugen nun führten die Verhaftung Tannerts und Schüz's, so wie die Einleitung der Untersuchung wieder letztere Beide und gegen sämtliche 3 Zeugen herbei. Bei der deshalb an den beiden Tagen des 21. u. 22sten d. M. abgehaltenen Hauptverhandlung wiederholte Winkler in der Hauptsache sein gegen die kgl. Staatsanwaltschaft und gegen den Untersuchungsrichter abgelegtes früheres Geständniß, daß er falsch ausgesagt und zu dieser falschen Aussage durch Schüz und Tannert verleitet worden sei. Nur in einzelnen Punkten ging er davon zurück, Schubert dagegen, welcher eben so wie Winkler einstweilen aus der Untersuchungshaft entlassen worden war, widerrief sein Geständniß der wahrheitswidrig erstatteten und beschworenen Aussage. Allein er vermochte diesen Widerruf nicht zu motiviren und konnte dafür keinen andern Grund angeben, als daß er gehofft habe entlassen zu werden, wenn er gestehe, was er eben gestanden habe. Gleichwohl wurden von ihm trotz dieses allgemeinen Widerrufs und trotz seiner Behauptung, daß er die Wahrheit ausgesagt und beschworen habe, eine große Anzahl Umstände zugegeben, die es unzweifelhaft machten, daß sein früheres Geständniß aufsechtig und wahr gewesen sei, und daß er eben falsch ausgesagt und geschworen habe.

Was demnächst Junghannsens anlangt, so hatten dessen Angaben in der Voruntersuchung schon untereinander geschwankt und standen auch mit den in der Hauptverhandlung zum Theil in Widerspruch. Dabei hatte er namentlich nach einem Zeitraum von 10 Jahren Specialitäten bei jener angeblich von Tannert an Schüz geleisteten Zahlung bezeugt, die den Verdacht vorgängiger Verabredung in hohem Grade erregen mußten. Als man bei der jetzigen Verhandlung, wo er dergleichen Specialitäten ebenfalls erzählte und auch wiederholte, nicht umhin konnte, ihm das Auffällige davon vorzuhalten, war er schnell damit da, sich auf seinen scharfen Geist, auf sein vortreffliches Gedächtniß zu berufen; fast in demselben Moment aber vergaß er sich, auf die Bemerkung, daß ihm doch andere Umstände aus seinem Leben nicht mehr Erinnerung gewesen wären, die offenbar ein weit stärkeres Interesse für ihn gehabt haben mußten, als jene angebliche Zahlung Tannerts an Schüz, zu der Aeußerung, „es sei ihm einmal ein Wagen mit 16 Centnern Last über den Kopf gegangen, da sei sein Gedächtniß schwach geworden.“ Kurz man merkte es seinen ganzen Angaben an, daß sie offenbar im Interesse seines Schwagers Tannert gemacht wurden. Was nun aber die von Winkler und Schubert

wider Schüz und Tannert erhobene Anschulbigung der Verleitung zur wahrheitswidrigen Aussage und zum Meineid anlangt, so wurde dieselbe von diesen beiden Angeklagten mit Hartnäckigkeit geläugnet. Schüz läugnete überhaupt Winklern und Schuberten zu kennen und läugnete natürlich ebenso, daß dieselben bei ihm gewesen und von ihm angewiesen worden seien, wie sie bei der Hauptverhandlung am 10. September aussagen sollten. Allein offenbar war es sehr unklug von ihm, sogar die Bekanntschaft und den Besuch Winklers und Schuberts bei ihm zu läugnen. Denn beides wurde nicht allein durch die übereinstimmenden Versicherungen jener Beiden festgestellt, die sich doch selbst eines schweren Verbrechens bezüchtigten und denen man daher in dieser Hinsicht wohl glauben durfte, sondern es wurde beides auch durch eine Verkettung anderer Umstände, bez. durch die Aussagen ganz unbetheiligter Zeugen gegen ihn erwiesen.

Eigenthümlich und sehr verdächtigend für Schüz ging es mit den schon erwähnten Protokollsabschriften zu. Die k. Staatsanwaltschaft war nach den Geständnissen Schuberts und Winklers sofort darauf bedacht gewesen, sich jener Protokollsabschriften zu versichern, hatte sich daher in die Wohnung Schüzens verfügt und die Herausgabe derselben von Schüz verlangt. Allein dieser wollte von solchen Abschriften Nichts wissen. Nachdem darauf dessen Verhaftung verfügt worden war, hatte er sich, jedenfalls in der Meinung, daß man die Abschriften inzwischen in seiner Wohnung aufgefunden haben werde, herbeigelassen anzugeben, daß er dieselben als abgethane Sachen in den Holzstall zur Aufbewahrung geschafft habe. Als man hier nachsuchte, waren sie indes nicht mehr da; beim Erscheinen der Staatsanwaltschaft hatte die Schüzsche Haushälterin für gut befunden, dieselben an sich zu nehmen und erst auf Verlangen Folge des Zugeständnisses Schüzens wieder zum Vorschein zu bringen. Uebrigens wollte Schüz selbst diese Protokollsabschriften durch den Sachwalter Tannerts, den vormaligen Advocat Paul, bez. den Tannertschen Sohn, erlangt haben. Ebenso wie Schüz läugnete auch Tannert die ihm schuldgegebene Verleitung Winklers, Schuberts und Junghannsens. Auch er hatte in der Voruntersuchung jeden Verkehr mit Schubert vor der am 10. September abgehaltenen Hauptverhandlung geläugnet, ebensowenig wollte er mit Schubert und Winkler bei Schüz gewesen sein. Er behauptete, erst am Tag zuvor, am 9. September durch einen gewissen Weinert erfahren zu haben, daß Schubert ebenfalls von der vor 10 Jahren an Schüz geleisteten Zahlung wisse und daher auch erst an diesem Tage ihn zum Zeugniß veranlaßt haben. Allein bereits am 8. September hatte er beim damaligen Vorsitzenden Schuberts Vorladung beantragt und ließ genug läugnete er diesen Umstand trotz der amtlichen und pflichtmäßigen Notiz hierüber.

Charakteristisch war ferner der Brief, den damals Schubert producirt und den Tannert geschrieben hatte. Darin hieß es, „von einem gewissen Weinert habe er erfahren, daß er, Schubert, sich wundere, wie Tannert in eine Untersuchung in Betreff einer Zahlung von 150 Thlr. an Schüz gerathen sein könne, da er, Schubert, doch selbst von dieser Zahlung wisse. Da ihm, Tannert, nun dieser Umstand, seine Wissenschaft, von Wichtigkeit sei, so möge er nun am 10. September in der Hauptverhandlung erscheinen, er werde auch noch eine Ladung bekommen.“ Obgleich nun, wie erwähnt, Tannert diesen Zeugen erst am 9. September erfahren haben wollte, so hatte doch merkwürdigerweise das Datum des erwähnten Briefs ursprünglich auf den 8. September gelautet, ja ein bei Tannert aufgefundenes Concept davon trug nicht nur ebenfalls dieses Datum, sondern es stand darin auch statt „Weinerts“, von dem er jene Erfahrung gemacht haben wollte, der Name „Seifert“, eines Arbeiters bei Krause. Das Räthsel dieses auffallenden Umstandes löste sich, als man von Winkler erfuhr, man sei später auf Weinert statt Seifert gekommen, um Verdacht zu vermeiden, weil letzterer mit ihm in einer und derselben Werkstätte arbeite. Alles dies war bezeichnend genug, wie Tannert zu jenem neuen Zeugen Schubert gekommen war. Während derselbe ferner in der Voruntersuchung geläugnet hatte, in der Woche vor der Hauptverhandlung mit Winkler und Schubert bei Schüz gewesen zu sein, gab er endlich wenigstens zu, am 5. September mit Winkler Schüzens besucht zu haben. Allein dieser Besuch sollte einen ganz andern Zweck gehabt haben. Indes auch ihm nützte das Abläugnen aller jener Umstände nichts; denn es wurde, wie schon erwähnt, vollständig wider ihn erwiesen, daß er auch schon am 8. Septbr. mit Schubert und am 9. Septbr. mit diesem und Winklern zugleich bei Schüz gewesen war. In seinem Läugnen ging er überhaupt so weit, auch Dinge in Abrede zu stellen, die an sich ganz unverfänglich hätten erscheinen müssen, so z. B. die Verabreichung des Thealers an Schubert für angebliche Wege des letztern am 9. Septbr.

Zu diesem wider Tannert schon nach dem Vorerrwähnten ermittelten Indicien kam aber noch ein anderes sehr wichtiges hinzu, welches zugleich ein selbstständiges Verbrechen enthielt. Es hatte nämlich Tannert in seiner Gefangenzelle Zettel an die Mitangeklagten Schubert und Winkler geschrieben und sie darin aufgefordert, „zu ihrer früheren (d. h. wahrheitswidrigen) Aussage zurückzukehren, denn sonst hätten sie einen Meineid geschworen,

das sei das größte Verbrechen, da würden sie 4 Jahre Zuchthaus erhalten; Schütz sollten sie gehen lassen." Diese Zettel hatte Lannert den Schließer überreicht mit dem Ersuchen, sie an Schubert und Winkler zu befördern und mit Antwort an ihn zurückzubringen. Dem Schließer hatte er für seine Dienste 100 Thlr. versprochen und ihm einen Wechsel darüber ausgestellt. Der Schließer war jedoch auf die Befehle nicht eingegangen, hatte vielmehr treu seiner Pflicht die Zettel und Wechsel dem Untersuchungsrichter überbracht. Lannert konnte diese Thatsachen und den Befehlungsversuch nicht in Abrede stellen und suchte nur dem Inhalt der Zettel eine unverfängliche Deutung zu geben.

Sämmtliche Angeklagte sind dem Antrage der königl. Staatsanwaltschaft gemäß der ihnen beigemessenen Verbrechen für überführt angesehen worden und zwar Lannert der Anstiftung zum Meineid und wahrheitswidrigen Aussage so wie des vollendeten Versuches der Befehlung, Schütz der Anstiftung zum Meineid und wahrheitswidrigen Aussage, Junghanns des lehtgedachten Verbrechens, Schubert des Meineids und Winkler der wahrheits-

widrigen Aussage. Bezüglich Winklers hatte nämlich der Vertheidiger Herr Adv. Helfer geltend gemacht, daß derselbe nur auf seinen früher in der Voruntersuchung nach dem frühern Verfahren geleisteten Eid, der die spätern Aussagen, namentlich die in der Hauptverhandlung nicht umfaßt hat, in letzterer verwiesen worden sei und es wurde dieser Einwand von der k. Staatsanwaltschaft für begründet erachtet und die Anklage wider Winkler auf wahrheitswidrige Aussage beschränkt.

Das am 22. d. M. Abends 1/2 9 Uhr publicirte Erkenntniß sprach wieder Lannert Zuchthausstrafe in der Dauer von 1 Jahr und 4 Monaten aus, wider Schütz gleiche Strafe in der Dauer von 1 Jahr und 3 Monaten, wider Schubert 1 Jahr und 3 Monate Arbeitshaus, wider Winkler Arbeitshaus in der Dauer eines Jahres und wider Junghanns 2 Monate Gefängniß. Vertreter der k. Staatsanwaltschaft war Herr Staatsanwalt Löwe, Lannert wurde von Herrn Adv. Kleinschmidt, Schütz von Herrn Adv. Brunner und Schubert von Herrn Adv. Gustav Simon vertheidigt.

### Leipziger Börsen-Course am 23. März 1861. Course im 30 Thaler-Fusse.

Staatspapiere etc.			Eisenb.-Priorit.-Obligat.			Bank- und Credit-Action.		
swel. Zinsen.			swel. Zinsen.			swel. Zinsen.		
Art	Angeb.	Ges.	Art	Angeb.	Ges.	Art	Angeb.	Ges.
v. 1830 v. 1000 u. 500	3	92 1/2	Alb.-Bahn-Pr.I.Em. pr. 100	5	102	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100	—	60
kleinere	3	—	do. II. - do.	5	—	Anhalt-Dessauer Bank à 100	—	19
- 1847 v. 500	4	88	do. III. - do.	5	99 3/4	pr. 100	—	—
- 1852, 1855 v. 500	4	101 1/2	Berlin-Anh. Priorit. do.	4	97 1/2	Berliner Disconto Com.-Anst.	—	—
- 1858 u. 1859 - 100	4	101 1/2	do. do. do.	4 1/2	101 1/4	Braunschweiger Bank à 100	—	—
Actien d. ehem. S.-Schles.	—	—	do. do. do.	4 1/2	109 1/4	pr. 100	—	—
Rheinb.-Co. à 100	4	—	Leips.-Dresd. R.-B.-Part.-Obl.	3 1/2	100 1/2	Bremer Bank à 250 Ldra. à 100 L.	—	—
K. S. Landf. v. 1000 u. 500	3 1/2	102 1/4	do. Anleihe v. 1854 do.	4	—	Geb.-Goth. Cred.-Anst. à 100	—	—
rentenbriefe kleinere	3 1/2	94 1/4	Magd.-Leips. R.-B.-Pr. Apt. do.	4	102 1/2	pr. 100	—	—
Leips. Stadt-Obligat. pr. 100	4	—	do. Prior.-Oblig. do.	4 1/2	—	Darmst. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—	—
Leh. erb. v. 500	3 1/2	—	Oest.-Fr. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	102	Dessauer Cred.-Anstalt à 200	—	—
Landbriefe - 100 u. 25	3 1/2	91	Thür. R.-Pr.-Obligat. I. Em.	4 1/2	104 1/2	pr. 100	—	—
do. - 500	3 1/2	91 3/4	do. II. - 5	—	101 1/2	Geraer Bank à 200 pr. 100	—	—
do. - 100 u. 25	3 1/2	96 3/4	do. III. - 4 1/2	—	89 3/4	Gothaer do. do. do.	—	—
do. - 500	4	—	do. IV. - 4 1/2	—	100 3/8	Hamburger Norddeutsche Bank à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	—
do. - 100 u. 25	4	101 1/4	Werra-Bahn-Prior. pr. 100	5	—	Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	—
						Hannov. Bank à 250 pr. 100	—	—
						Leips. Bank à 250 pr. 100	138	—
						Lübecker Commerz.-Bank à 200	—	51 1/2
						pr. 100	—	—
						Meining. Credit-Bank à 100	—	—
						pr. 100	—	—
						Oestreich. Credit-Anstalt à 200 fl. pr. 100 fl.	—	—
						Rostock. Bank à 200 pr. 100	—	—
						Schles. Bank-Vereins-Actien	—	—
						Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich à 500 Frca. pr. 100 Frca.	—	—
						Thür. Bank à 200 pr. 100	—	—
						Weimar. do. à 100 pr. 100	74	—
						Wiener do. pr. Stück	—	—

825. Am untergefügten Tage bei der  
**Leipziger Producten-Börse**  
in Platz wie in Termin-Geschäften (durch „loco“, auf der Stelle, und „p.“, d. h. pro, zu späterer Lieferung, angedeutet), bezüglich a) des Weizen für 1 Boll-Kentner, b) des Getreides und der Velsaaten für 1 Dresdner Scheffel (daneben auch für 1 Preuß. Wispel), c) des Spiritus für 122 1/2 Dresdner Kannen oder 1 1/2 Eimer 2 1/2 Kannen (= 100 Preuß. Quart) vorgekommene Angebots-, Verkaufs- und Begehrs-Preise (mit „Bf.“, Briefe, „bz.“, bezahlt und „Ed.“, Geld bezeichnet) nach Thalern ausgedrückt.  
Rüböl loco: 11 Bf.; p. März, April, ingleichen p. April, Mai und p. Mai, Juni, durchgehend ebenfalls 11 Bf.; p. September, October 11 1/2 Bf.  
Leinöl loco: 11 1/2 Bf.  
Rohöl loco: 17 1/2 Bf.  
Weizen, 168 S, braun, loco: nach Qualität 6 bis 6 1/2 Bf. und bez. [nach N. 72 bis 76 Bf. und bez.]  
Roggen, 158 S, loco: gesunde Waare, überhaupt nach N. 4—4 1/2 Bf., 3 1/2—4 1/2 Bf.; mit Auswuchs nach Qual. 3 1/2 bis 3 5/8 Bf. und bz.; märkische Waare 4 1/2 Bf., 4 1/2 Bf. bez. [gesunde Waare, überhaupt nach Qual. 48—49 1/2 Bf., 47—49 1/2 Bf. bez.; mit Auswuchs nach N. 44—46 Bf. und bez.; märk. B. 50 Bf., 49 1/2 Bf.; p. März, April, ingl. p. April, Mai 49 Bf.; p. Mai, Juni 49 1/2 Bf.]  
Gerste, 138 S, loco: nach N. 3 1/2 bis 3 3/4 Bf. und bez. [nach Qual. 38 bis 44 Bf. und bez.]  
Hafer, 98 S, loco: 2 1/2 Bf., nach Qual. 1 1/2—2 1/4 Bf. [24 1/2 Bf., n. N. 23—24 1/2 Bf.]  
Erbsen, 178 S, loco: zum Speisen 5 Bf.; zum Füttern 4 1/2 Bf. [Speisen 60 Bf.; zum Füttern 54 Bf.]

Wicken, 178 S, loco: 4 1/2 Bf. [50 Bf.]  
Rais, 168 S, loco: 4 1/2 Bf. [49 1/2 Bf.]  
Rappé, 148 S, loco: vacat.  
Spiritus, loco: 19 1/2 Bf., 19 1/2 Bf. bez., 19 1/2 Bf. Ed.; p. April 19 1/2 Bf. bez.; p. Juli und August 20 1/2 Bf. Geld.  
Leipzig, am 23. März 1861.  
M. Kretschmann, Secr.

### Tageskalender.

**Stadttheater.** Vom 24. bis mit 30. März kein Theater.  
Sonntag den 31. März (neu einstudirt): **Der Tempel und die Jüdin.**

**Dampfwagen-Abfahrt und Ankunft in Leipzig.**

I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn.

A. Nach Dessau: Abf. Morgs. 3 u. 50 M. (Eil- und Pers.-Zug, mit 2 St. Aufenthalt in Bitterfeld, von Dessau aus aber, nach 2 St. Verweilen das., auch noch bis Wittenberg) und Abds. 8 u. 30 M. Güters. u. Pers.-Zug, ohne Unterbrech., nur bis Dessau.  
Anf. Vorm. 11 u. 15 M. und Nachts. 11 u. 15 M.

B. Nach Berlin: Abf. Morgs. 3 u. 50 M. [Eilzug], Morgs. 8 u. 45 M. (Pers.-Zug) und Abds. 5 u. 50 M. [Eilzug].  
Anf. Vorm. 11 u. 15 M., Nachm. 4 u. 45 M. (Güterzug mit Personenbeförd. von Jüterbog aus), Abds. 5 u. 30 M. und Nachts. 11 u. 15 M. [Eilzug].

II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

A. Nach Berlin: Abf. Morgs. 5 u. 45 M. und Nachm. 2 u. 30 M.  
Anf. Nachm. 1 u.

B. Nach Chemnitz: Abf. Morgs. 5 u. 45 M., Vorm. 9 u. [Eilzug]

Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. und Nachts 10 u. [Gilzug] (bis Meisa).  
 Anf. Brm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. und Abds. 9 u. 45 M.  
 C. Nach Meissen: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Brm. 9 u. [Gilzug], Mitt. 12 u., Nachm. 2 Uhr 30 M. und Abds. 6 Uhr 30 M.  
 Anf. Brm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. und Abds. 9 u. 45 M.  
 D. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Brm. 9 u. [Gilzug], Mitt. 12 u., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. und Nachts. 10 u. [Gilzug].  
 Anf. Mrgs. 6 u. 45 M., Brm. 10 u., Nachm. 1 u., Nachm. 4 u., Abds. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M.

**III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.**

A. Nach Bernburg: Abf. Mrgs. 7 u. [Gilzug], Nachm. 12 u. 15 M. und Abds. 6 u.  
 Anf. Mrgs. 8 u. 35 M., Nachm. 2 u. u. Abds. 9 u. 30 M.  
 B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 u. [Gilzug], Mrgs. 7 u. 30 M., Nachm. 12 u. 15 M., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (bis Cöthen) und Nachts. 10 u.  
 Anf. Mrgs. 7 u. 30 M. (von Cöthen), Mrgs. 8 u. 35 M., Mitt. 12 u., Nachm. 2 u., Abds. 8 u. 35 M. u. Abds. 9 u. 30 M.

**IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn.**

A. Nach Zeitz und Cera: Abf. Mrgs. 5 u., Nachm. 1 u. 40 M. u. Abds. 7 u. 5 M.  
 Anf. Mrgs. 8 u. 8 M., Nachm. 1 u. 21 M. u. Nachts. 10 u. 30 M.  
 B. Nach Coburg, Sonneberg und Lichtenfels: Abf. Brm. 11 u. 5 M. [Gilzug] und Nachm. 1 u. 40 M. (bis Reintingen).  
 Anf. Nachm. 1 u. 21 M. und Abds. 6 u. 2 M.  
 C. Nach Eisenach und Gerstungen: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 8 u. 15 M., Vorm. 11 u. 5 M. [Gilzug], Nachm. 1 u. 40 M., Abds. 7 u. 5 M. (bis Erfurt) und Nachts. 11 u. 8 M. [Gilzug].  
 Anf. Mrgs. 4 u. 10 M., Mrgs. 8 u. 8 M. (von Erfurt), Nachm. 1 u. 21 M., Nachm. 4 u. 2 M., Abds. 6 u. 2 M. und Nachts. 10 u. 30 M.

**V. Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn.**

A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u. 15 M. [Gilzug], Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Nachm. 3 u. 10 M. (jedoch nur bis Glauchau) und Abds. 6 u. 20 M.  
 Anf. Mrgs. 8 u. 10 M., Nachm. 12 u. 30 M., Nachm. 4 u. 15 M., Abds. 9 u. 15 M. und Abds. 9 u. 55 M.  
 B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 u. 15 M. [Gilzug], Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u. u. Abds. 6 u. 20 M.  
 Anf. Mrgs. 8 u. 10 M., Nachm. 12 u. 30 M., Nachm. 4 u. 15 M., Abds. 9 u. 15 M. und Abds. 9 u. 55 M.  
 C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 u. 15 M. [Gilzug], Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Nachm. 3 u. 10 M., Abds. 6 u. 20 M. u. Abds. 6 u. 30 M. (jedoch nur bis Altenburg).  
 Anf. Mrgs. 7 u. 40 M. (jedoch nur von Altenburg ab), Mrgs. 8 u. 10 M., Nachm. 12 u. 30 M., Nachm. 4 u. 15 M., Abds. 9 u. 15 M. und Abds. 9 u. 55 M.

**Öeffentliche Bibliotheken.**  
 Volksbibliothek (in dem vormal. Rathsfreischulgebäude) 11-12 u.  
**Städtische Sparcasse.**  
 Einzahlungen: Montag, Mittwoch, Freitag; Expeditionszeit  
 Rückzahlungen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. (Vorm. 8-12 Uhr.  
 Kündigungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittag.  
**Archäologisches Museum** (im Fredericianum an der ersten Bürger-  
 schule) von 10-12 Uhr.  
**Städtisches Museum**, geöffnet von 11-4 Uhr, unentgeltlich.  
 Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10-3 Uhr.

**C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum. u. Saitenhandl.,** Leihankalt für  
 Russk (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lillie.  
**Atelier vom Hof-Photographen C. Schaufuss:** Hotel  
 de Prusse.  
**Oytrische Hülfsmittel und Luxusartikel** aller Art in guter, stets neu  
 ergänzter Auswahl. Th. Reichmann, Optiker, Barfußpförtchen 24.  
**Ernst Gebhardt, Bad zur Centralhalle,** empfiehlt **Bannen-, Dampf-**  
**und Douche-Bäder,** so wie **Hausbäder** zu jeder Tageszeit.  
**Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1.** **Dampfbäder**  
 für Damen täglich von 1-4 Uhr, für Herren täglich von früh 8-1/2 1 und  
 Nachmittags von 4-8 Uhr. **Bannen- u. Hausbäder** zu jeder Tageszeit.

**In der katholischen Kirche**

**Montag den 25. März,** als am Feste **Maria Verkün-**  
**digung** früh 7 Uhr Frühmesse, mit Altarrede, 9 Uhr Predigt  
 (Pfarrer Stolle) und Hochamt, Nachm. 2 Uhr Vesper.

**Öeffentliche Prüfungen**

**Montag den 25. März.**

**Lehr- und Erziehungs-Anstalt von Cubeus:**  
 Vorm. 9-12 Uhr Knaben-Classe II. Religion. Lateinisch.  
 Geschichte. Geographie. Französisch.  
 Nachm. 3-5 Uhr Knaben-Classe II. Deutsche Sprache. Rechnen.  
 Declamiren. Singen (Classe II. und III.)  
**Erste Bürgerschule:**  
 Vorm. 8-12 Uhr Elementar-Classe Ia, IIa und IIb.  
 Nachm. 2-5 Uhr Elementar-Classe IIc, II d und IIe.  
 Dienstag den 26. März Nachmittags 3 Uhr Entlassung der  
 Confirmanden.

**Bekanntmachung.**

Am 13. d. Mts. sind ersatteter Anzeige zufolge aus dem  
 Bodenraume eines in der Reichstraße allhier gelegenen Hauses  
 ein Paar noch gute kalblederne Stiefeln, daran ein Absatz  
 schief getreten ist, und ein weißes baumwollenes Bettuch  
 D. J. gezeichnet  
 entwendet worden.  
 Wie fordern zur ungesäumten Anzeige aller Wahrnehmungen,  
 welche auf diesen Diebstahl Bezug haben, hierdurch auf.  
 Leipzig, den 22. März 1861.  
**Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.**  
 Meßler. Einert.

**Bekanntmachung.**

Von der Thür eines in der Pachthofgasse gelegenen Hauses sind  
 in der Nacht vom 14. zum 15. d. Mts.  
 zwei messingene, rund geformte Thürklinken  
 abgebrochen und entwendet worden.  
 Wir bitten um alsbaldige Mittheilung jeder in Bezug hierauf  
 etwa gemachten Wahrnehmung.  
 Leipzig, den 22. März 1861.  
**Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.**  
 Meßler. Jund, Act.

**Grundstück-Versteigerung.**

Im Auftrage des Herrn **Heinrich Brockhaus** sollen  
**Mittwoch den 27. März 1861**  
 Vormittags von 9 Uhr an im Gartenhause seines Grundstücks  
 zu Leipzig durch mich neun Parcellen von den demselben ge-  
 hörigen Grundstücken an der Querstrasse, Dörrienstrasse und  
 Salomonstrasse versteigert werden.  
 Die Versteigerungsbedingungen und der Plan über die Par-  
 cellen werden im Termine bekannt gemacht werden; Abdrücke  
 davon sind aber schon von jetzt ab bei mir, so wie in der  
 Expedition der Deutschen Allgemeinen Zeitung (Querstrasse  
 No. 29) zu erhalten. Wegen Besichtigung der Parcellen wolle  
 man sich an den Hausmann im Brockhaus'schen Grundstücke  
 wenden.  
 Leipzig, 11. März 1861.  
 Advocat **Heinrich Goetz**, requir. Notar,  
 Neumarkt No. 42.

**Freiwillige Licitation  
 von Bauplätzen.**

Ich beabsichtige  
**Mittwoch den 3. April dieses Jahres**  
**Vormittags 9 Uhr**  
 in „Stadt Nürnberg“ am bayerischen Plage hier  
**sieben Bauplätze**  
 notariell verküpfert zu lassen. Pläne, woraus die Lage der Plätze  
 genau zu erkennen und worin die zur Licitation kommenden Par-  
 cellen mit I. II. III. IX. X. XI. XII. bezeichnet sind, so wie die  
 Licitationsbedingungen selbst sind sowohl in meiner Wohnung,  
 Flossplatz Nr. 24 (früher Schimmelsches Gut 1 Treppe hoch vorn  
 heraus), als auch in meinem Geschäftslocale (Petersstraße Nr. 35,  
 3 Rosen) und auf der Expedition des Herrn Advocat Frenkel,  
 Katharinenstraße Nr. 16, einzusehen. Von den zu versteigernden  
 Plätzen liegt einer mit Front nach Morgen an der Kohlenstraße,  
 die übrigen sechs, darunter ein Eckplatz, mit Front nach Mittag,  
 an der Sophienstraße. Die Sophienstraße, 30 Ellen breit, ist,  
 soweit mein Areal reicht, bereits haussirt, auch mit Lagerinnen  
 und Fußwegen versehen. Die Kohlenstraße, welche vor der Hand  
 und bis zur vollendeten Herstellung der bayerischen und Fortsetzung  
 der Sophienstraße bis zur **Sonnenwiser Chaussee** den besten Zu-  
 gang zu meinen Bauplätzen bietet, ist mit bossirten Steinen ge-  
 pflastert. Die Erdarbeiten bezüglich der bayerischen Straße und  
 Fortsetzung der Sophienstraße, welche weitere Zugänge bilden und  
 wozu noch die **Elisenstraßenfortsetzung** kommt, sind bereits im vo-  
 rigen Sommer theilweise hergestellt und steht die Vollendung dieser  
 Straßenbauten nahe bevor.  
 Bezüglich der Zahlung der Licitalgelder sind für die Ersteher  
 möglichst günstige Bestimmungen getroffen, indem die Zahlung  
 in Raten erfolgen soll, deren letzte erst am 15. December 1868  
 fällig wird.  
**Friedrich Voigt.**  
 Die nächste allgemeine Auction wird einige Tage nach Ostern  
 stattfinden, weshalb ich bitte, die Verzeichnisse dazu bestimmter  
 Gegenstände recht bald einzureichen in der Expedition Neumarkt  
 Nr. 12.  
**S. Engel, Rathsproclamator.**

## Auction.

Montag den 25. März a. e. früh von 1/10 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an werden in der 2. Etage des Mittelgebäudes des sub Nr. 17 am Brühl hier selbst gelegenen Auerbach'schen Hauses eine Partie Betten und Bettwäsche, Meubles, als Schränke, Tische, Commoden, Bertstellen, eine Schiffsinnere, ein Sopha u. so wie Glas- und Gewölbthüren, Fensterrahmen und Geschäftstutenfilien notariell versteigert und vorher vom Hausmann obgedachten Grundstücks auf Verlangen jederzeit gezeigt.

### Die Markendorfsche Modewaaren-Auction

bleibt bis nach Ende bevorstehender Ostermesse ausgesetzt und wird deren Fortsetzung später öffentlich angezeigt werden.

In der C. F. Winter'schen Verlags-Handlung in Leipzig und Heidelberg ist erschienen:

**Briefe der Schule an das Haus.** Hausleine zur Eintracht zwischen häuslicher und öffentlicher Erziehung. Von einem Freunde der Volkserziehung. 16. geh. 6 Ngr.

Der Verfasser, ein hiesiger Lehrer, spricht mit gebiegender Kenntniss der inneren und äußern Verhältnisse des Menschen zu den Aeltern und bittet diese, seiner Weisung zu achten, die er, ein edler Rathgeber über die Erhaltung der Autorität des Lehrers, über den Religionsunterricht, den Grundstein wahrer Bildung, über die Aneignung der andern Unterrichtsgegenstände, über die Zeitgebühren der Jugend und über die Fortbildung der Jugend nach der Schulzeit mittheilt. Er schöpft aus eigenen vieljährigen Erfahrungen und stellt diese in überzeugungsklaaren, beherzigenswerthen Worten dar. Wir empfehlen dieses gehaltreiche pädagogische Werkchen auf das Wärmste.

### Einladung.

Ich lade die geehrten Aeltern, welche ihre Söhne zum Sommerkursus in das Nicolaigymnasium aufnehmen lassen wollen, ein, mir dieselben, wiefern es noch nicht geschehen ist, vom 26. März bis zum 6. April (mit Ausnahme der Festtage) in den Vormittagsstunden von 10 bis 12 Uhr zu einer kurzen Vorprüfung zu präsentiren.

Prof. **Nebbe**, Rector zu St. Nicolai.

**Une jeune demoiselle** désire donner des leçons de Français à un prix modéré.

Pour des renseignements plus précis on prie de s'adresser à Monsieur Kahnt, Neumarkt No. 16.

### Für Confirmandinnen.

Pianosorte-Unterricht ertheilt eine junge Dame für 1 Thaler monatlich. Geehrte Adressen unter Schiffe Marie B. durch die Expedition dieses Blattes.

### Auskunft und Nachweis jeder Art

vermittelt Redacteur **Schanz**, Dresden, Schlossstraße Nr. 22, erste Etage. Vertrauenssachen bei strengster Verschwiegenheit.

Die **Milchhalle Reichstraße Nr. 3**, Deutrichs Hof, wird morgen den 25. wieder geöffnet. Ich bitte meine geehrten Abnehmer, mich so zahlreich zu beehren, wie vor meinem Unwohlsein. **Marie verwitw. Jonne.**

### Pfänder auf das Leibhaus

werden schnell und verschwiegen besorgt Thomagäßchen 10, 3 Tr.

### Kunst-Wäscherei von A. Wolkwitz

Markt Nr. 3, Kochs Hof 4. Etage.

### Die Strohhut-Wäscherei u. Bleiche

empfehle ich im Waschen, Bleichen und Modernisiren aller Arten getragener Strohhüte; auch wird recht gut braun gefärbt Gerberstraße Nr. 43 bei **Franz Schwabe.**

**Aufs Billigste** werden reparirt Strohhühle, so wie Rohr- stühle überzogen, auch diese auf Verlangen mit Strohhüllen versehen. Gefällige Bestellungen übernimmt für den Fabrikant **Sönke** in Hartmannsdorf der Lackirer Herr **Bieweg**, Colonnadenstraße hier.

## Zur gef. Beachtung.

Nachverzeichnete, so eben erschienene, höchst interessante Romane u. werden hierdurch dem geehrten lesenden Publicum empfohlen von der

# Leihbibliothek

von

## Franz Ohme,

Universitätsstraße Nr. 7.

**Alvard, G.**, Curumilla.

**Bodenfeld, E.**, Reisenebelbilder.

**Bölte, A.**, Juliane von Krüdenen und Kaiser Alexander.

**Breier, E.**, General Roswurm. Histor. Roman.

**Briefe** des jungen Börne an Henriette Herz.

**Brühl, W.**, Napoleon I. und Rom.

**Corvinus, J.**, Nach dem großen Kriege.

— — — Der heilige Born.

**Düringsfeld, Ida v.**, Robert Dujardin.

**Erzähler, der.** Unterhaltungsblätter mit den neuesten und beliebtesten Erzählungen, Novellen und Anekdoten.

**Frenberg, Günther von**, Aquarelle. 2 Bde.

**Friße, E.**, Die Erben von Wollun

**Gersäcker, Fr.**, Herrn Mahlhübers Reiseabenteuer.

**Griesinger, Th.**, Heinrich von Wömpelgard und Elisabetha von Bitsch. Histor. Roman.

**Hackländer, W.**, Tagebuch-Blätter.

**Herbert, L.**, 1830. Roman und Geschichte.

**Herzen, die** steinernen. Novelle.

**Hesekiel, G.**, Krummenssee. Histor. Roman.

— — — Der Patricier und sein Haus. 3 Bde.

**Kosak, E.**, Badebilder.

— — — Aus dem Wanderbuche eines literarischen Handwerksburschen.

**Leipold, K.**, der Gesangs-Komiker. Ausgewählte Couplets, Einlagen, Duoblibets mit Melodien.

**Müller, W.**, Karl Immermann und sein Kreis.

**Mügelburg, A.**, der Engel des Friedens oder das Schwert Deutschlands. Histor. Roman.

**Nierig, G.**, der Quell des Glücks.

**Reichenbach, M.**, Garibaldi, der italienische Freiheitsheld. Romantisch-politisches Gemälde aus der Gegenwart.

**Weid, Capitain**, die wilde Jägerin.

**Schrader, Aug.**, Wege und Stege.

**Schücking, L.**, die Marktentenderin von Köln. 3 Bde.

**Seeger, Erzählungen.**

**Sonnensfeld, F.**, Aus den Schweizerbergen.

**Stein, P.**, Johannes Guttenberg.

**Stern, A.**, Abenteuer einer Königstochter.

— — — Bis zum Abgrund.

**Sydow, W.**, die Belagerung von Stralsund.

**Thurm, Fr. v.**, Dios No Quiso. Spanische Kriegs- und Friedensscenen.

**Uechteritz, F. v.**, der Bruder der Braut oder sittliche Lösung ohne rechtliche Sühne.

**Waldfeld, D. A.**, Gerabeaus. Eine Novelle.

Alle neue Erscheinungen werden sofort im Abonnement gegeben und beträgt dasselbe

für 1 Monat 7 1/2 Ngr.,

• 1/4 Jahr 20 Ngr.,

• 1/2 Jahr 1 Thlr. 5 Ngr.,

• 1 Jahr 2 Thlr.,

wofür täglich 2 Bände gewechselt werden können.

In den Wochentagen offen von früh bis Abends 8 Uhr. Sonntags vor und nach der Kirche.

## Franz Ohme.

Hierzu zwei Beilagen.

# Leipziger Tageblatt.

Sonntag

[Erste Beilage zu Nr. 83.]

24. März 1861.

## Einladung

zu einem

## außerordentlichen Abonnement

für die

auf hiesigem Stadttheater

stattzufindenden

## Gastvorstellungen

der

unter Direction des Herrn Merelli stehenden

## italienischen Opern-Gesellschaft.

Die ergebenst unterzeichnete Direction erlaubt sich dem geehrten Publicum anzuzeigen, daß es ihr gelungen ist, die unter Direction des Herrn Merelli stehende italienische Opern-Gesellschaft, welche im vergangenen Winter mit dem größten Beifalle auf dem königlichen Hoftheater zu Berlin gastirt hat und welcher die Sängerinnen Sgra Trebelli und Sgra Lorini als Mitglieder angehören, für 8 Gastvorstellungen zu gewinnen, welche Ende April oder Anfang Mai d. J. beginnen werden.

Entsprechend den von Herrn Merelli gestellten Forderungen wird eine Erhöhung der Preise in gleicher Weise, wie es bei den Gastvorstellungen der Frau Henriette Sontag der Fall war, dergestalt eintreten, daß dreifache Preise zu zahlen sind, so daß der Preis für ein Parterre-Billet 1 Thlr., für ein Parquet-Billet auf 2 Thlr. u. s. w. sich belaufen wird.

Nachdem Herr Merelli neuerdings gegen die unterzeichnete Direction damit sich einverstanden erklärt hat, daß für diejenigen Kunstfreunde, welche gesonnen sind, für sämtliche 8 Gastvorstellungen fest zu abonniren, eine Preisermäßigung eintreten möge, so erlaubt sich die unterzeichnete Direction die betreffenden, von Herrn Merelli genehmigten resp. festgestellten Abonnements-Bedingungen bekannt zu machen:

- 1) Das Abonnement für die Vorstellungen der italienischen Opern-Gesellschaft ist nur für diejenigen Plätze im hiesigen Theater zulässig, für welche bei den regelmäßigen Vorstellungen der hiesigen Bühne abonniert werden kann. Der Abonnementspreis beträgt, für jede einzelne Vorstellung berechnet, das Doppelte der gewöhnlichen Eintrittspreise und es beläuft sich demnach der Abonnementsbetrag hinsichtlich der sämtlichen 8 Gastvorstellungen:
  - a) für einen Platz im Parquet, in Parterre-Logen, in Logen ersten Ranges und erste Gallerie gesperrt auf 10 Thlr. 20 Ngr.;
  - b) für einen Platz in Logen zweiten Ranges und zweite Gallerie gesperrt auf 8 Thlr.
- 2) Wer an diesem Abonnement sich theilnehmen will, hat bei dem Empfang des Abonnement-Billets für diese 8 Vorstellungen den Betrag sofort mit 10 Thlr. 20 Ngr. resp. 8 Thlr. pränumerando zu entrichten. Sollten aus unvorhergesehenen Gründen die Gastvorstellungen der italienischen Opern-Gesellschaft gänzlich oder theilweise unterbleiben, so wird den Abonnenten von der unterzeichneten Direction der betreffende Abonnementsbetrag zurückgezahlt werden.
- 3) Anmeldungen zu diesem außerordentlichen Abonnement werden nur Montag den 25., Dienstag den 26., Mittwoch den 27. und Donnerstag den 28. dieses Monats Vormittags von 9—12 Uhr im Cassen-Zimmer des hiesigen Stadttheaters entgegen genommen. Spätere Anmeldungen zu diesem Abonnement können auf keinen Fall berücksichtigt werden.
- 4) Die Plätze der seitherigen geehrten Abonnenten bleiben denselben zu diesem Extra-Abonnement bis Montag den 25. März a. c. Mittag 12 Uhr reservirt und werden von da ab anderweit vergeben.

Leipzig, den 24. März 1861.

Die Direction des Stadttheaters.

# Leipziger Handels- und Industrie-Börse.

Monats-Versammlung Dienstag den 26. März

in der Börse am Raschmarkt.

Auswärtige haben unentgeltlich Zutritt.

## Die Allgemeine Assecuranz in Triest (Assicurazioni Generali)

versichert bei einem Gewährleistungsfond von 18 1/2 Mill. Gulden O. W.

a) Waarenlager, Mobilien, Erntevorräthe u. s. w. gegen Feuerschaden,  
b) Güter auf Reisen gegen Transportschäden,  
c) gewährt Versicherungen auf das Leben des Menschen in der mannigfaltigsten Weise  
gegen billigste feste Prämien und stellt die Policen in Preuß. Cour. aus.

Zu jeder Auskunft erklären sich gern bereit

die General-Agentenschaft  
**Dufour Gebr. & Comp.**

der Districts-Agent  
**Herrmann Bodeck,**  
Brühl Nr. 36.

### Etablissements-Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum die ergebene Anzeige, daß ich mich am hiesigen Plage als Schneidermeister etablirt habe und bitte ich bei Bedarf um geneigte Aufträge.

**Hermann Humler, Schneidermeister, Nicolaisstraße Nr. 35.**

### Local-Veränderung.

Die Seiden- u. Garn-Handlung von **Heinr. Teucher jun.**  
befindet sich jetzt **Neumarkt No. 33.**

## Carl Ahlemann,

Thomasgäßchen Nr. 11, erste Etage.

**Fabrik von Strohütten in allen Gattungen.  
Strohhut-Bleiche.**

### Frühjahrs-Mäntel, Mantillen, Taffet-Mäntelchen,

Commissions-Lager der Damen-Mäntel- und Mantillen-Fabrik von **S. Bucholds Wwe.**  
in Berlin und Mühlhausen

bei **H. Heynau,**

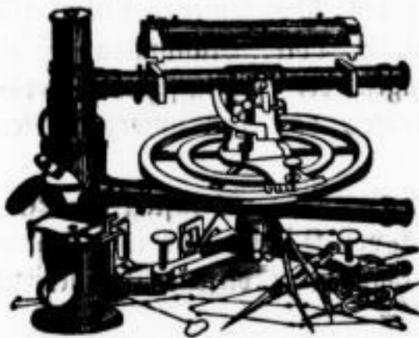
Sellers Hof 1. Etage, Ecke der Grimma'schen und Reichstraße,  
Aufgang über Treppe A. von der Reichstraße aus.

Sehr passend zu

### Confirmations-Geschenken

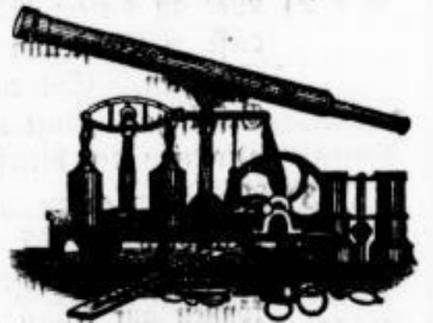
empfehlen und fertigen Armbänder, Uhrketten, Brochen zc. von dazu übergebenen Saaren

**Geb Brüder Ribsam, Grimma'sche Straße Nr. 21.**



Atmosphär. Klingelzüge  
empfeht **Carl Naumann,**  
früher Osterlands Wwe.,  
am Petersthor.

Brillen, Lorgnetten, Pince-nez  
in Gold, Silber, Stahl zc. empfiehlt das  
optisch-physikalische Magazin  
von **Carl Naumann, früher Osterlands Wwe.,**  
am Petersthor.



### Dachpappen, Rollenpappen, Dachfilz,

auch in Sachsen von den Behörden als feuersicher anerkannt, Fabrikate der Herren **Albert Dancke & Comp.** in Berlin  
empfehle ich zu billigsten Fabrikpreisen und halte davon fortwährend Lager. Namentlich empfehle ich **Rollenpappen,**  
welche bei Leitendeckung sich für die Dauer als absolut wasserdicht bewährt haben, zu nicht höheren Preisen als gewöhnliche  
Dachpappe. Eindeckungen werden von mir schnell und unter Garantie ausgeführt.

**Fr. E. Koforstein, Berliner Straße Nr. 12.**

Sä  
auch f  
zu hab  
Ein  
wünsch  
nehmen  
Su  
Burgf  
Engl  
Lentn  
Lauer  
So  
empfie  
R  
jur E  
und  
Schac  
I  
Zu  
von  
find,  
V  
ech  
traf  
beid  
Prei  
Le  
welc  
lief  
in r  
als:  
Brie  
rene  
div.  
Stra

Gärten zu bearbeiten werden angenommen Sohlis 12, auch sind Pensees und andere verschiedene Sommerpflanzen daselbst zu haben.

Ein sehr fleißiger, geschickter und diäter Gärtner wünscht unter sehr bescheidenen Bedingungen noch Gärten zu übernehmen. Carolinenstraße Nr. 23, 1 Treppe links.

Gummischuhe werden verkauft (auch einzeln) sowie solche reparirt Burgstraße Nr. 21, Hof 1 Treppe rechts. **Ehregott Stein.**

Engl. Odontino, Mittel gegen Zahnschmerz.  
Lentner's Hühneraugenpflaster 1 St. 1 1/2, 1 Dgd. 10 1/2.  
Lauer's Heil- u. Wundpflaster à Schachtel 2 1/2.  
**Salomonis-Apotheke.**

**Sonig Bonbons à Pfd. 10 Ngr.**  
empfehl als etwas Vorzügliches  
**Julius Kieseling, Dresdner Straße.**

## Bettig-Bonbons

zur Linderung bei Husten und Brustleiden von Drescher und Fischer in Mainz. Lose à Pf. 16 1/2, Packete à 4 1/2, Schachteln 5 1/2, bei

**Herrmann Wilhelm,**  
Frankfurter Straße 18.

Zugleich bringe ich zur Anzeige, daß  
Herr **Carl Hausding**, Zeiger Straße 61,  
Herrmann Weyand, Dresdner Str. 57,  
A. Louis Fährdrieh, Tauchaer Str. 11  
von mir Verkaufslager übernommen und in den Stand gesetzt sind, zu gleichen Preisen zu verkaufen.

Von  
**echt engl. pat. Portland-Cement,**  
**do. Roman-Cement**

trafen erneuerte Sendungen ein und empfehle beide Sorten in besten Qualitäten zu billigen Preisen.

Leipzig, 22. März 1861.

**Samuel Ritter,**  
Peterstraße, grosser Reiter.

## Albums für Photographien

eigener Fabrik en gros und en detail, welche auch auf Extrabestellung in jeder Art und Grösse geliefert werden.

## Gesangbücher

in reicher Auswahl, so wie

## Lederwaaren

en gros & en detail,  
als: Necessaires und Etais für Herren und Damen, Mappen, Brieftaschen, Damentaschen, Albums und Poesiebücher, Cigarrenetuis und Portemonnaies etc. etc., Schulranzen u. Taschen div. empfiehlt zu billigen aber festen Preisen 36, Grimma'sche Strasse, Selliers Haus 36. **C. E. Pitz.**

## F. W. Schmidt & Co.,

Hainstraße 32,

empfehlen in großer Auswahl:

Frühjahrs-Neuhelten in Kleiderstoffen, Mäntelchen, Mantillen, Tüchern, Long-Shawls, Cravatten, Schürzen, Kinder-Anzügen und Umhängen, Schlipsen, Westen, Taschentüchern, Rock- und Bekleiderstoffen, Verzahnungen für Stickeren,

Damen- und Herrenwäsche in anerkannt solider Waare und versehen bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

NB. Wir machen noch besonders auf unser Lager von Mäntelchen und Mantillen aufmerksam, indem wir für wenig Geld darin etwas Schönes verkaufen können. **F. W. Schmidt & Co.**

Moderne Pathenbelese

billig bei

**G. Meiser.**

## Habt Acht! Saughütchen in Gummi,

französische,  
ohne Gefahr für Kinder, laut Gutachten des Herrn Prof. Erdmann, empfohlen graue à 1 Ngr., schwarze à 2 1/2 den Frauen Leipzigs bestens

**Joh. Aug. Heber & Romanus,**  
3 Reichsstrasse 3.

## Echte Prager Putzsteine

empfohlen als bestes und bequemstes Putz- und Polirungsmittel für alle Metalle, Lederzeuge, Spiegel, Fensterscheiben etc.

Haupt-Depot bei **Dietz & Richter,**  
so wie Lager bei den Herren:

**J. G. Wagner**, Zeiger Straße.  
**Heinrich Voigt**, Gerberstraße.  
**Theodor Schulze**, Thomasgäßchen.  
**Julius Hübner**, Gerberstraße.  
**Carl Hausding**, Zeiger Straße.  
**Hermann Meltzer**, Ulrichsgasse.  
**J. G. Apitzsch**, Petersstraße.  
**Hommel & Weiboldt**, Windmühlenstr.  
**Hermann Cunit** am Markt.  
**Fr. Ed. Schneider**, Hainstraße.  
**Ernst Günther**, Ritterstraße.  
**E. A. Ring**, kleine Fleischergasse.  
**A. Hoffmann**, Dresdner Straße.  
**Moritz Assmann**, hohe Straße.  
**Joh. Fr. Lagner**, große Fleischergasse.

## Brillante Jaconetts

und

## Mousslinetts

von 5 1/2 bis 9 1/2 die Elle empfiehlt

**Rob. Hänsel,** Reichstraße Nr. 7.

## Das Neueste u. Geschmackvollste

in Armbändern, Brochen, Collern, Boutons, Kopfnadeln, Damen- und Kindergürteln, so wie in

## Cravatten-Nadeln,

Manschetten- u. Chemisotten-Knöpfen, Herren-Uhrketten, Medaillons in allen Größen zu Photographien, Breloques und Uhrschlüssel, fein vergoldete, empfiehlt in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen

## Clemens Jäckel,

Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.

## Einen großen Posten graue Corsetts ohne Naht

erhielt von einem bedeutenden Fabrikanten in Commission und bin ich in den Stand gesetzt, solche, so weit der Vorrath reicht, unterem Fabrikpreise zu verkaufen.

**Rudolph Taenzer,** Markt Nr. 12, (Engel-Apotheke).

Zu den bevorstehenden Feiertagen empfehle ich mein Lager von **Frühjahrs-Mänteln & Mantillen** die neuesten Schnitte. Auch suche ich einen Damenschneider auf ausdauernde Beschäftigung.

**August Werner,** Damenschneider,  
Nicolaistraße 6 im Gewölbe.

## Alle Sorten Farben

in Del geliebt mittelst Dampfkrast und trocken, so wie Lacke und Firnisse von der bekannten Güte empfehle ich zu ganz billigen Preisen.

## Herrmann Wilhelm,

Frankfurter Straße 18, früher E. G. Sändig's Gewölbe.

Wattböcke, Moirerböcke, gut sitzende Reifröcke und schöne wollene Wäse empfiehlt billigt **Ferd. Blauhuth**, Salzgäßchen, Egerwöckel des Stockhauses.

# Kauf-Loose 5. Classe

in Ganzen, Halben, Vierteln u. Achteln empfiehlt

## Carl Zieger,

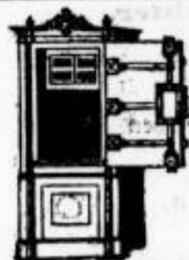
Neumarkt Nr. 6.

NS. In voriger Lotterie erhielt meine Collecte das große Loos von

# 150,000 Thlr. auf Nr. 51070,

und in 2. Classe jetziger Lotterie wieder den 2. Hauptgewinn von

## 6000 Thaler auf No. 37929. D. O.



### Feuerfeste Geld- u. Documenten-Schränke, so wie dergl. Schreibtische

solider und neuester Construction empfiehlt in allen Größen zu billigen Preisen

### H. B. Hess, Maschinenfabrikant in Leipzig, Inselstraße Nr. 19.

**Sargmagazin Bosenstraße 19. Rob. Müller, Tischlermeister.**

## Musverkauf

feiner Damen-Frühjahrmäntel und Mantillen  
Montag den 25. März Brühl Nr. 14 im Gewölbe.  
Um damit zu räumen sind die Preise sehr billig gestellt  
Brühl Nr. 14 im Gewölbe.

## Militairhandschuhe

in Waschleder à Paar 12 1/2 % empfehlen in guter Qualität  
**Joh. Aug. Heber & Romanus,**  
3, Reichstraße 3.

## Gardinen

reiche Auswahl der neuesten Muster empfiehlt  
**Eduard Koch,**  
Petersstraße Nr. 5.

## Schablonen in Kupferblech,

als Buchstaben, Namen, Zahlen in verschiedenen Größen  
und Schriftarten, Kronen, Lanquetten in allen Mustern  
zum schnellen egalen Vorzeichnen der Wäsche und zu Weißstü-  
cken, wie auch Farbe u. Pinsel liefert jederzeit billigt u. gut  
**F. Bergmann, alte Burg 1.**

## Roßmatragen und Säcke.

Dieselben bieten ein reinliches und gesundes Lager u. gewähren  
einen zehnmal längeren Halt als Stroh, selbst bei feuchten Zim-  
mern bleibt das Rohr dasselbe, eine Matrage mit Rissen 2 %  
20 %, 1 Sack mit Rissen zum Ausschütteln 1 % 25 %, auch  
lasse ich Rohr ab zum Selbstfüllen, auch kann Leinwand dazu  
gegeben werden.  
**Louis Müller, Hainstraße 27.**

## Für Cigarren-Fabrikanten

Schablonen, alle Gattungen Couleur-Namen in div.  
Schrift und alle Sorten von Brenneisen sind stets gut und  
billigt sofort zu haben bei  
**F. Bergmann, alte Burg Nr. 1.**

## Fußboden-Glanz-Lack,

gelbbraun und reiner, geruchlos, trocknet während des Streichens  
und hat dann sofort den schönsten Glanz, in Flaschen à 1, 2,  
6, 8 und 10 R, à 8 12 1/2 % incl. Gebrauchsanweisung empfehlen  
**Brandt & Peter,**  
Grimma'sche Straße Nr. 2, 1. Etage.

Guten schnell trocknenden Leinölfirnis  
à 38 & pr. Mäsel empfiehlt  
**S. Welger.**

Bei Todesfällen empfehle ich mein vollständiges Magazin  
**fertiger Särge**

jeder Art.

**Stephani, Tischler, Colonnadenstraße Nr. 5.**

## Stearin- und Paraffinkerzen

in den besten Qualitäten empfiehlt zu billigen Preisen  
**Ernst Günther, Ritterstraße Nr. 14.**

Die beste Scheuerseife

à 2 % pr. Pfd. und  
ordinaire Waschseife  
den Kiesel 1 1/2 Pfund schwer für 2 %

**unerhört billig**

bei **S. Welger.**

## Waschseife

in verschiedenen vorzüglichen Sorten empfehle ich zu niedrigen  
Preisen.  
**Ernst Günther, Ritterstraße Nr. 14.**

Ein an der Pleißengasse gelegenes größeres Grundstück ist  
zu verkaufen, auch werden Offerten auf Pachtung des Hauses ange-  
nommen. Dasselbe eignet sich zum Restaurationsbetriebe. Reflectanten  
wollen ihre Adressen in der Exped. d. Bl. unter P. G. niederlegen.

**Ein Haus** mit angebrachtem gut rentirenden Geschäft  
nahe an Leipzig ist mit 1—2000 % An-  
zahlung zu verkaufen. N. S. H. 1. poste restante.

## Geschäfts-Verkauf am hies. Plage.

Einem Capitalisten, Herrn oder Dame, von mindestens 1500 %,  
bietet sich eine gute Gelegenheit, sein Capital auf sehr hohe Zinsen  
anzulegen. Obiges Geschäft ist ein lucratives und kann mit sehr  
wenig Mühe verwaltet werden. Wünschenswerth ist es, wenn  
Käufer etwas musikalisch ist; ist dies aber nicht der Fall, so läßt  
sich es auch ohne dieses betreiben.

Reelle Selbstkäufer wollen ihre werthen Adressen unter Chiffre  
A. H. H. 2 poste restante franco gelangen lassen.

Zu verkaufen ist ein Rohproductengeschäft. Adr.  
in der Exped. d. Bl. unter No. 100. A. R. niederzulegen.

Billig zu verkaufen

ist ein gut gehaltener Concertflügel aus der ehemaligen Fabrik  
von Carl Rohn lange Straße Nr. 18, 2 Treppen hoch (Ein-  
gang vom Ransf'schen Gäßchen).

## Billige Goldsachen

von gutem Golde, neue sowohl als auch gebrauchte  
**goldene und silberne**

**Herren- und Damen-Uhren**

unter Garantie, ferner Stuhuhren, Spleibosen,  
Goldrahmen-Spiegel, Uhrgläser ic. zu außergewöhn-  
lich billigen Preisen. Auch werden werthvolle Sachen  
zum höchsten Preis mit angenommen oder gekauft



bei

**C. Ferdinand Schultze,**  
Brühl Nr. 24 im Gewölbe, Krafts Hof vis à vis.

Verkauf.

Ein eiserner feuerfester Geldschrank, Meisterstück, steht billig zu  
verkaufen Albrechtsstraße Nr. 17 parterre.



## Sommerpreise.

Salonkohle an Güte der Salesler gleich, rühmlichst bekannte, feinste und billigste  
Zimmerfeuerung à Scheffel 15 Ngr., à Centner 10 Ngr.  
Patentirte beste böhmische Braunkohle à Scheffel 12 Ngr., à Centner 8 1/2 Ngr. und  
— do. — 2. Sorte à Scheffel 11 Ngr. rein und ohne Staub.  
Feinste Zwickauer Steinkohle à Scheffel 15 und 16 Ngr.  
frei bis ins Haus, d. h. ohne Trinkgeld und ohne Alles, im  
Hochfürstlich Clary'schen Kohlen-Magazin.

Zu verkaufen ist ein starkes gut gehaltenes Luchregal. Das  
Nähere Rosenthalgasse Nr. 14. **C. F. Schuster.**

Eine Auswahl solid gearbeitete Divans, große u. kleine Otto-  
manen, Stahlfeder-Matrasen mit pol. u. lach. Bettstellen sind billig  
zu verkaufen Gerberstr. 15. **J. G. Müller, Tapeziererstr.**

Zu verkaufen stehen mehrere Meubles, als billige Sophas,  
Bettstellen, Tische, Rohrstühle, Brotschränke, Waschtische, eine  
Commode von Mahagoni, Reiser Straße Nr. 12.

### Möbels-Verkauf oder Tausch.

Eine Auswahl Mahagoni-, Kirschbaum-, birke  
und lackirte Möbel, Sophas, Spiegel u. s. w. sind  
billig zu verkaufen, auch werden andere Möbel  
dagegen mit angenommen. **C. Unglhauer, Brühl**  
Nr. 69, Eckhaus der Halle'schen Straße.

Zu verkaufen Divans in ganz, halb und Baumwolle von  
7 1/2 an, dazu passende pol. und lach. Stühle 1/2 Dbd. von  
7 1/2 an, Bettstellen mit Strohh., Rohr- u. Federmatrasen, einige  
Waschtische, Brotschränke u. 1/4 Tische. **Louis Müller, Hainstr. 27.**

Gebrauchte Meubles sind billig zu verkaufen  
Burgstraße Nr. 26, 1. Etage.

Ein bequemer Mah.-Herrenschreibtisch  
und ein Bücherschrank sind zu verkaufen. **C. Ungl-  
hauer, Brühl 69, Eckhaus der Halle'schen Straße.**

### Meubles und Federbetten

sind zu verkaufen Goldhängeschen 6 part. im Gewölbe u. 1. Et.

Eine Communalgarden-Armatur der 3. Comp. nebst  
Rock ist zu verkaufen Carolinenstraße Nr. 12, 2 Treppen links.

Zu verkaufen steht eine noch wenig gebrauchte Hobelbank  
in Neureudnis Nr. 25 am Thonberg.

Zum Dienstag den 26. März steht ein Pferd, brauner Wallach,  
mit einem einspännigen eisernen Achsen-Wagen, fast neu, im  
Schwan, Gerberstraße, zu verkaufen. **Teinert.**

Drei Mastochsen  
stehen zum Verkauf auf dem Rittergute Plausig.

### Ein Ziegenbock,

kräftig, schön gezeichnet und eingefahren, mit Ge-  
schirr ist zu verkaufen Königsstraße Nr. 6.

Zu verkaufen sind zwei junge Bulldoggen, echte Race.  
Brühl Nr. 75 im Hofe links 2 Treppen.

Ein gut schlagender Sprosser ist zu verkaufen  
Wasserkunst Nr. 12, 1 Treppe.

Gühner-Liebhaber bekommen von jetzt an Brüteler von  
Brama-Putra echt Frankfurter Straße Nr. 62, 1 Treppe.

### Waldmeister

zu Maitrank alle Tage frisch empfiehlt  
**F. Mönch, Carolinenstraße Nr. 22.**

## Maitrank,

mit frischem Garz-Waldmeister bereitet, pr. Flasche 7 1/2 Ngr. empfiehlt

**Alexander Broche, Ecke der Dresdner u. Kirchstraße.**

## Von heute ab täglich gutes Brod

in 3 verschiedenen Qualitäten

und werden darauf gegebene Bestellungen auf Wunsch in's Haus geliefert.

**Das Detail-Geschäft der Thomasmühle.**

Hiermit mache ich meine geehrten Kunden ganz besonders aufmerksam, daß ich von heute ab aus meiner

## Gebäck-Fabrik in Reudnitz

gutes Landbäckerbrod 1. Qual. à Pfd. 9 Pf., 2. Qual. à Pfd. 8 Pf.,

täglich dreimal warm, so wie gutes Roggen- und Weizenmehl und alle anderen Landesprodukte zu dem billigsten Preise  
en gros & en detail in meinem Productengeschäft in Leipzig, Preußergäßchen Nr. 5, und in Reudnitz verkaufe.

**Wilhelm Göhro.**

### 5 Schock tieferne und fichtene Stangen,

3 und 4 Zoll untere Stärke, 15 bis 20 Ellen lang, liegen zum  
Verkauf an der Windmühle zu Schönefeld sowohl im Einzelnen  
als wie im Ganzen. **Friedr. Stannebein.**

Zwei Schock Birnbaum-Pfosten sind zu verkaufen bei  
**Gottlob Meuschke in Zwenkau.**

Zu verkaufen liegen 5 bis 6 Str. trockne Sauer-  
firschen. **Selfert in Wachau.**

Billig zu verkaufen ist Umzugs halber ein großer schön  
geformter Ephestock Quersstraße Nr. 15 parterre.

### Lang- und Gerstenstroh

ist zu verkaufen neue Straße Nr. 13.

### Gersten-, Roggen- und Schüttenstroh

empfehle zu möglichst billigem Preis die  
**Ökonomie des St. Johannis-Hospitals.**

**Die Kohlen-Handlung von F. G. Schnelder,**  
Erdmannstraße Nr. 3,

empfehle beste Zwickauer Steinkohle à Schfl. 15 u. 16 N und  
böhmische Patent-Braunkohle zu den billigsten Preisen.

Feinen Gladen, guten Kuchen, Kaiserbrodchen  
als etwas Neues zum Kaffee, alle Stunden frischen Zwieback  
empfehle

**Ferd. Krabmer, Bäckermeister, Dresdner Straße 58.**

### Alte Ambalema - Cigarren

25 Stück 6 1/2 und 7 1/2 N, mit Cuba 8 N (Auswurf 5 N),  
Hav.-Londres 7 1/2 N, la Norma 10 N, Uppmann  
12 N, El Globo 15 N, f. Trabucos 25 Stück 9-15 N  
empfehle

**Jullus Klessling, Dresdner Str. 7.**

Von unseren

nur echt importirten

### Havanna - Cigarren

haben wir Herrn Heinrich Bang in Leipzig Commissions-  
Lager zu festen billigen Preisen übergeben.

**Die Herrnhuter Colonie Gnadenfrei.**  
**W. G. Thraen & Co.**

Als vorzügl. 4 & Cigarren, alt u. fein, empfehle die echt  
Bremer Delicias unter Nr. 42 u. 43, das Tausend 12 1/2 N.  
**Jullus Thielemann, Petersstraße Nr. 40.**

### Auswurf-Cigarren

4 N pr. 25 Stück empfiehlt **S. Welger.**

### Gerösteten Kaffee

in diversen feinschmeckenden Sorten empfiehlt

**Oscar Maune, Thomasgäßchen.**

**Gerösteten Kaffee**

täglich frisch, in preiswerthen, vorzüglichsten Qualitäten, empfiehlt  
**Ernst Günther, Ritterstraße 14.**

Von dem so beliebten

**Mocca-Kaffee**

erhielt wieder frische Sendung

**Felix Mendheim,**  
Brühl Nr. 86.

**Champagner**

von dem vorzüglichsten

58er Gewächs

empfehlen in bekannter Güte  
zu den Fabrikpreisen

**Louis Apitzsch,**  
Dresdner Straße,

**Louis Zschinschky,**  
gr. Blumenberg.

**D R E S D E N.**

**Hochhelmer Champagner pr. Fl. 1 Thlr.**

**Echten Chermier Olivovig** pr. Fl. 15 Ngr.,  
**Echten dopp. Steinbäcker** pr. Krug 20 Ngr.,  
**Echten Franzbranntwein** mit u. ohne Salz pr. Fl. 22 1/2 Ngr.,  
**sehr guten Rothwein** pr. Fl. 7 Ngr. empfiehlt  
**A. L. Zeitschel, Neumarkt, Ecke der Magazingasse.**

**Frische Holsteiner u. Whitst. Mustern,**

fette Kappler Hölzlinge,  
geräucherten Rhein-Lachs,  
Algierer Blumenkohl

erhielt **Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2/386.

**Eingefetzte Heidelbeeren** à Flasche 6 Ngr.,  
**Preißelsbeeren** in Zucker gesotten à Pfd. 6 Ngr. 4 S.,  
verschiedene sehr feine **Compots** u. **Moogbeeren** 10 Ngr.,  
schöne hochrothe **Messinaer Apfelsinen** empfiehlt  
**Dor. Weise.**

**Gut Kochende Binsen,**  
sehr schöne reine Waare, 17 S. pr. Pfd. empfiehlt  
**S. Melzer.**

**Presshefen**

von guter Treibkraft, Weizenmehl, gute Sorten,  
so wie alle Backwaaren sind zum Osterfeste zu haben  
**Gerberstraße Nr. 5,** Hotel zum Palm-  
baum vis à vis.

Die als ganz vorzüglich anerkannte Berliner

**Presshefe**

empfehlen in frischer Waare billigt  
**A. L. Zeitschel, Neumarkt, Ecke der Magazingasse.**

**Ostereier** empfiehlt billigt

**J. L. Hascher, Conditior.**

**Conditorei und Café**

von

**J. L. Hascher,**

**Zeitzer Strasse No. 56,**  
empfehlen täglich frische Pfann- u. Spritzkuchen, Fladen,  
Windbeutel, Mohnköpfe, Mohnkuchen, verschiedene  
Sorten Obstkuchen, Kaffee- und Theebäckereien, so wie  
warme und kalte Getränke, worunter von heute an **Maltrank.**

**48 Weststrasse 48.**

Heute Sonntag fetten Fladen, Kaffeekuchen, gefüllte Wind-  
beutel und div. Theebäckerei empfiehlt die Conditorei von  
**J. H. Hoppert.**

**Bestes Roggenbrod,**

I. Qualität à 8 1 Ngr.,  
II. Qualität à 8 8 S.,

als auch weißes Roggen- und Weizenmehl empfiehlt die  
**Oekonomie des St. Johannis-Hospitals.**

**Ein u. Verkauf von Münzen**

und Medaillen aller Art bei  
**Zacharow & Köder, Königsstraße Nr. 25.**

**Die Gartenlaube**

vom Jahre 1853 zu kaufen gesucht  
**Hainstraße Nr. 20, 4 Treppen.**

**Einkauf getragener Kleidungsstücke, Wäsche,**  
**Schubwerk u. dgl. im Gewandgäßchen Nr. 3 im Gewölbe.**

**Strohsäcke** können ausgeschüttet werden beim Hausmann im  
Paulinum.

**2000 Thlr.** vorzüglich sichere Hypothek wird auf ein Haus  
in Neuschönefeld gesucht. Näheres A. B. H. 4. poste restante.

**50** Thaler werden zu guten Binsen gegen Sicherheit zu  
leihen gesucht. Adressen bittet man unter A. No. 10 in  
der Expedition des Tageblattes niederzulegen.

**6000 Ngr.** sind sofort, jedoch nur in ungetrennter Summe und  
gegen erste mündelmäßige Hypothek, auszuleihen.  
**Adv. Alexander Kind, Nicolaistr., Amtmanns Hof.**

**Auszuleihen sind**  
**5000 Ngr.** bis 10,000 Ngr. auf sichere Hypotheken durch  
**Adv. Holme, Obstmarkt Nr. 2.**

**1500 bis 2000 Thaler** sind gegen sichere Hypothek an  
Landgrundstücken sofort auszuleihen durch  
**Adv. E. Bärwinkel.**

Einem jungen Bürger und Kaufmann in Leipzig bietet sich  
ein besonderer, für ihn guter Geschäftsvortheil, wenn ihm von  
irgend einer Seite ein Vorschuss von 600 Ngr. auf ein halbes Jahr  
gegen pünctliche Verzinsung und Gewinnantheil, sowie auch Ver-  
pfändung einer Police von 1000 Ngr., deren Steuer zu bezahlen  
er sich wechselfähig verpflichtet, geliehen würde. Unter der größ-  
ten Discretion erbittet sich der Suchende Offerten unter  
**G. R. H. 32. poste restante Leipzig.**

**Theilnehmergesuch.**

Zum größeren Betriebe einer hiesigen Fabrik (so wie Effectui-  
rung der vorhandenen Aufträge) wird ein Theilnehmer, am liebsten  
Kaufmann mit 4-6000 Ngr. Einlage gesucht. Geehrte Reflectir-  
ende belieben ihre Adresse unter L. E. H. 23. in der Expedition  
dieses Blattes niederzulegen.  
Strengste Discretion wird zugesichert.

Zur Theilnahme am französischen Unterricht für den I. Cursus  
werden noch einige junge Mädchen gesucht. Honorar 20 Ngr. mo-  
natlich. Geehrte Adr. bez. Z. 100. durch die Exped. des Tagebl.

**Gesucht** wird eine rechtliche Ziehmutter. Zu erfragen in  
Reudnitz, kurze Gasse Nr. 93, 2 Treppen.

**Für Buchbinder.**

Einem jungen Manne, in der Buchbinderei u. Vergolben erfahren,  
kann in einer Provinzialstadt eine dauernde angenehme Stellung  
nachgewiesen werden. Offerten sind baldigst unter D. D. in der  
Exped. d. Bl. abzugeben.

**Einige Tischlergesellen,**

**accurate Arbeiter,** finden dauernde Beschäftigung auf Piano-  
Mechaniken. Zu melden bei A. Seifert, Erdmannstraße 3.

**Ein Kunst-Gärtner, gelernter,**

findet dauernde Arbeit. Pr. Adr. Hrn. Anton Fischer, Hainstr. 7.  
**Ein Gartenarbeiter** wird gesucht nach Plagwitz Nr. 37 e  
bei Braunsdorf.

**Colporteur gesucht.**

Zum Betriebe eines gutverkäuflichen, lohnenden literar.  
Artikels wird ein thätiger und solider Colporteur gesucht.  
Zu melden in Reudnitz, Kuchengartengasse Nr. 131, 2 Tr.

Ein der größeren hiesigen Drogen-Geschäfte sucht  
für 1. April oder 1. Mai d. J. einen mit guten Vorkenntnissen  
versehenen jungen Mann als Lehrling. Söhne achtbarer Fa-  
milien in Leipzig erhalten den Vorzug. Offerten unter Chiffre  
D. L. H. 2 befördert die Exped. d. Bl.

In einem hiesigen Weiswaren-Engros-Geschäft wird  
ein Lehrling gesucht. Antritt kann sofort erfolgen. Adressen  
unter J. M. C. H. 4 in der Exped. d. Bl. gef. niederzulegen.

**Lehrlings-Gesuch.**

Ein junger Mensch, wacker Lust hat Schneider zu werden, kann  
sich melden Petersstraße, Hohmanns Hof, bei H. Jost.

**Gesucht** wird zum sofortigen Antritt ein solider junger  
Mensch für eine Cigarren-Fabrik zum Bündeln und Be-  
leben, der zugleich Markthelferarbeit vertreten kann.  
Näheres Reudnitzer Straße Nr. 1 a.

Ein Knabe, welcher Buchbinder werden will, kann sich unter vortheilhaften Bedingungen melden im Rheinischen Hofe bei A. Bube.

### Ein Kohlenfahrer,

welcher schon als solcher gearbeitet, sicher und zuverlässig ist, kann sich melden Poststraße Nr. 17.

### Ein Großknecht und ein Pferddeknecht

wird zum 1. oder 15. April auf dem Rittergut Guldengossa gesucht.

Ein kräftiger Laufbursche von 17 Jahren circa, welcher über seine Solidität die besten Zeugnisse aufweisen kann, aber nur solcher, wird gesucht Reichstraße Nr. 3. C. E. Pilz.

Einen Laufburschen, der schon bei einem Buchbinder war, pro Woche 2—2½  $\text{fl}$ , sucht Carl Lange, Johannisgasse 6/8.

Ein kräftiger Bursche vom Lande wird zur Messe gesucht in der Conditorei in Kochs Hof, Reichstraße Nr. 47.

Gesucht wird ein gewandter Kellnerbursche. Näheres bei Herrn Helm, Restaurateur, Dresdner Straße.

Gesucht werden Mädchen, welche längere Zeit auf der Nähmaschine gearbeitet haben (nach Dresden). Das Nähere durch Pauline Horn, Sporergräbchen Nr. 10, 1. Etage.

Gesucht werden sofort ein bis 2 flotte Näherinnen Mühlgasse Nr. 9, 1 Treppe rechts.

Gesucht wird ein Mädchen für die Küche, welches bereits in Restaurationen diente, im Café royal.

Gesucht wird zum 1. April ein Dienstmädchen, welches mit Kindern umzugehen weiß und sich keiner Arbeit scheut, Ritterstraße Nr. 12, 3 Treppen.

Gesucht wird ein ehrliches ordnungsliebendes Mädchen zu häuslicher Arbeit bei ein Paar Leuten ohne Kinder. Näheres Gerberstraße Nr. 63 bei Herrn Uhrmacher Schulze.

Gesucht wird ein ordentliches, braves Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit zum 1. April Petersstraße 40, 1 Tr. rechts.

Gesucht wird zum 1. April ein flinkes accurates Dienstmädchen Petersstraße Nr. 8 parterre.

Eine Aufwärterin wird gesucht Georgenstraße Nr. 23, 1 Treppe hoch bei Frau v. Radecki.

Ein Buchbindergehülfe, nicht von hier, flotter Falzer und Hefter, sucht Beschäftigung auf Stück. Adressen sind abzugeben Johannisgasse Nr. 14 parterre.

Gesuch. Ein junger Mensch, 29 Jahre, Tischler von Profession, sucht eine sichere Stelle als Hausmann oder Markthelfer. Geehrte Herrschaften werden ersucht, ihre Adresse niederzulegen bei Lohnkutscher Pösch, Gerberstraße Nr. 5, schwarzes Kreuz.

### Stelle = Gesuch.

Ein junger Mann, militärfrei, sucht eine Stelle als Hausknecht, Kutscher oder Diener. Zu erf. gr. Fleischerstraße 27 bei Eisemann.

Ein ganz zuverlässiger kräftiger Mann sucht einen Posten als Markthelfer. Näheres bei Ditar Ziehnert, lange Straße Nr. 4, 4 Treppen.

Ein junger Mann, angehender Dreißiger, verheirathet, doch ohne Kinder, sucht eine Stelle als Hausmann oder Markthelfer. Derselbe ist gelernter Schlosser, kann auch, wenn nöthig, Caution stellen. Nähere Auskunft ertheilt Herr A. Leonhardt, Brühl, goldne Eule.

### Une jeune demoiselle française

possédant à fond la langue française, désirerait entrer dans une famille respectable comme Gouvernante; elle donnera les renseignements les plus satisfaisants. On est prié de s'adresser au bureau de ce journal, sous les initiales D. M. 148.

Ein junges Mädchen von guter Erziehung, welches das Puzmachen gründlich erlernt und gute Zeugnisse beibringen kann, sucht Condition in einem Puz- und Modewaarengeschäft.

Adressen unter C. F. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Person in den 30er Jahren sucht Stelle als Wirthschafterin. Adressen sind unter A. B. beim Hausmann Bahnhofsstraße Nr. 11 abzugeben.

Gesucht wird von einem ordentlichen Mädchen ein Unterkommen sei es bei einer anständigen Herrschaft oder einzelnen Herrn; auch würde sie sich der Beaufsichtigung von Kindern willig unterziehen. Adr. sind unter D. L. H 5 in der Exped. d. Blattes abzugeben.

Ein Mädchen, welches sich jeder Haus- und Küchenarbeit unterzieht, sucht bis 1. April Dienst. Zu erfragen kleine Windmühlengasse Nr. 11 im Hofe links 1 Treppe.

Eine Köchin, welche noch in Dienst ist, sucht zum 1. oder 15. April ein anderweitiges Unterkommen bei anständigen Herrschaften und kann gute Zeugnisse aufweisen.

Zu erfragen Petersstraße 42, im Hofe links 4 Treppen.

Eine Frau in zwanziger Jahren, welche etwas Bescheid im Kochen weiß, sucht einen Messposten in der Küche oder zum Aufwaschen. Adressen beliebe man Gerberstraße Nr. 18. abzugeben in der Wirthschaft.

Eine Frau, die im Kochen erfahren ist, sucht für die Messe einen Posten. Zu erfragen Ritterstraße 88, 4 Treppen links.

### Gesucht wird ein Parterre-Local zum Betriebe einer Schänkwirthschaft.

Adressen Burgstraße Nr. 20, 2 Treppen bei Hrn. Lehmann.

Für die Messen wird eine Stube mit 3 Betten gesucht, wo möglich am Fleischerplatze oder Promenade. Adressen bittet man an den Beauftragten W. Heinig, Thonberg, Mariengasse Nr. 88, franco zu senden.

### Wohnungs-Gesuch.

Eine stille, pünctlich zahlende Familie, Mann und Frau ohne Kinder, sucht Johannis oder Michaelis eine anständige und hübsche Wohnung in Reudnitz oder auf dem Anger, frei von leidigen Musikanten und Kinderlärm. Freie Aussicht ist Bedingung, Garten erwünscht. Adressen sind gefälligst unter B. B. 8 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein Logis im Preise von 80—120  $\text{fl}$  in der Stadt wird zu Johannis zu miethen gesucht. Adressen bittet man in der Exped. d. Bl. gef. niederlegen zu wollen unter O. 27.

Eine allein stehende, pünctlich zahlende Frau sucht für Ostern oder Johannis ein Logis von 30—40  $\text{fl}$ .

Gefällige Adressen sind unter E. B. Bahnhofsstraße Nr. 11 beim Hausmann abzugeben.

!!! Gesucht wird zu Ostern von kinderlosen jungen Eheleuten ein Familienlogis im Preise von 40—60 Thlr. oder Stube und Kammer als Aftermische, wenn es sein kann Dresdener Vorstadt oder deren Nähe. Gef. Adressen beliebe man bei Herrn Kaufmann Ewald Ritter, Dresdn. Str., niederzulegen.

### Logis-Gesuch.

Eine pünctlich zahlende und gut empfohlene Familie sucht zu Johannis d. J. ein Logis in der innern Stadt im Preise von 50—80  $\text{fl}$ . Adressen mit R. O. abzugeben in der Buchhandlung von Otto Klemm, Universitätsstraße, Fürstenhaus.

Gesucht wird von pünctlich zahlenden kinderlosen Leuten bis 1. Mai ein Familienlogis im Preise von 80—120  $\text{fl}$ .

Adressen beliebe man unter R. H 20. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird ein freundliches Parterre von 4—7 Stuben, Michaelis zu beziehen, und bittet man gefällige Anerbietungen mit Angabe des Preises unter X. Y. bei Herrn Kaufm. F ä h n d r i c h Lauchaer Straße, niederzulegen.

Gesucht wird sogleich ein anständig meublirtes Logis von Stube und Kammer, meßfrei aufs Jahr, in 1. oder 2. Etage. Offerten mit Preisangabe abzureichen im Café royal, Königsplatz.

Eine meßfreie Stube mit Kammer, gelegen in der Vorstadt oder in einem freundlichen Viertel der Stadt, wird von dem 1. April ab von einem einzelnen Herrn zu beziehen gesucht für den Preis von 36—40 Thaler.

Hierauf Reflectirende wollen ihre Adressen gefälligst unter Chiffre L. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Logisgesuch: Eine unmeublirte freundliche Stube im Preise bis zu 22  $\text{fl}$  für eine einzelne Person. Offerten bittet man gef. abzugeben bei Herrn Kaufmann Thielemann, Petersstraße 40.

### Ein elegantes Garçon = Logis

ohne Meubles, parterre oder 1. Etage, in der innern Stadt gelegen, wird sofort zu miethen gesucht. Preis 50  $\text{fl}$ . Adressen, R. bez., sind in der Expedition d. Bl. gef. niederzulegen.

Gesucht wird von zwei soliden Mädchen zum 1. April ein einfach meublirtes Stübchen mit Betten. Adressen bittet man abzugeben Nicolaisstraße Nr. 36, 3 Treppen.

Gesucht wird von einem soliden Mädchen ein kleines Stübchen zum 1. oder 15. April. Adressen bittet man abzugeben Neumarkt Nr. 42 im Geschäft bei Herrn Reichert.

Ein solides Frauenzimmer sucht in Reudnitz zum 1. April ein kleines Stübchen. Adressen bittet man abzugeben Kohlgartenstraße Nr. 262 bei Frau Conrad.

Ein solides Frauenzimmer sucht ein Stübchen oder Schlafstelle ohne Bett. Adressen bittet man abzugeben Gewandgräbchen Nr. 4 bei Herrn Schneidermeister Kühn.

**3 Gebett Betten** liegen für diese Messe an eine **ordentliche Haushaltung** zum Verleihen bereit **Reudnig, Seitengasse 23 im Hofe 1 Treppe.**

### Verpachtung von Teichen.

Sechs zu dem Rittergute Zöbiger gehörige Teiche sollen von jetzt ab für mehrere Jahre verpachtet werden.  
Pachtliebhaber wollen sich wegen der Bedingungen an den Besitzer wenden.

### Nicht zu übersehen.

Mit Vorbehalt sind noch einige Gärten im Johannissthal zu vermieten und zu verkaufen.  
Adressen sind abzugeben Thalstraße Nr. 19 bei Hrn. Kaufmann Barth oder Johannissthalaufseher Gärtner.

### Ein Gärtchen

mit Obstbäumen und Gartenhäuschen zu vermieten. Näheres Rosenthalg. No. 6 parterre.

### Gärtchen

sind zu vermieten in Gerhards Garten. Näheres beim Gärtner das.

### Beachtenswerth!

In einer volkreichen Fabrikstadt Sachsens ist ein großes Geschäftslocal zu vermieten. Die Räumlichkeiten würden besonders für größere Eisen-, Producten- oder auch Delicatessen- und italienische Waaren-Geschäfte geeignet sein.  
Reflectanten erhalten nach Abgabe ihrer Adressen an die Exped. d. Bl. unter L. E. prompte Auskunft.

### Gewölbe = Vermietung.

Im Petrinum, Petersstraße Nr. 19 ist von Johannis d. J. ab ein Gewölbe mit Schreibstube zu vermieten.  
Näheres im Universitäts-Rentamt.

Ein Boden, Sonnenseite, der als Tabakboden vermietet gewesen, ist sofort zu vermieten Gerberstraße Nr. 55.

**Hausstand** ist Grimma'sche Straße Nr. 4 für diese und folgende Messen zu vermieten.  
Zu erfragen im Gewölbe daselbst.

Die erste Etage Katharinenstraße Nr. 22 ist von Ostern d. J. ab auf längere Jahre oder auch nur für die bevorstehende Ostermesse zu vermieten.  
Das Nähere daselbst zu erfahren.

Zu vermieten ist zu Joh. eine 2. Et. von 5 Stuben und Zubehör im Preise von 245  $\text{fl}$  Lindenstraße 6, 2 Treppen links.

### Vermietung.

Eine 1. Etage, aus 10 Wohn- und Schlafstuben mit Zubehör bestehend, ist von nächste Michaelis, nach Befinden Johannis zu vermieten. Moritzstraße, goldne Glocke.  
Näheres parterre daselbst.

### Vermietung per Michaelis.

Eine freundliche 1. Etage mit Garten und freier Aussicht in der langen Straße, aus 3 Stuben, 3 Kammern u. bestehend, ist einer ruhigen Familie zu empfehlen.  
Näheres bei Herrn Hanisch im Bienenkorb.

Zu vermieten sind zwei neu eingerichtete Etagen in guter Lage der inneren Stadt und an der Promenade gelegen, von 12 diversen Piecen sammt Zubehör, für den jährlichen Mietzins von zusammen 350  $\text{fl}$  von Michaelis dieses Jahres an. Nähere Auskunft ertheilt

Adv. Gustav Simon, unterer Park 4, 1 Treppe.

Wegzugs halber ist noch für Ostern ein freundliches in gutem Zustande befindliches Logis von zwei Stuben, Kammer und Zubehör für 75  $\text{fl}$  Elisenstraße Nr. 8 zu vermieten.  
Näheres beim Hausmann daselbst.

In Soblis, Hauptstraße Nr. 16, ist ein freundliches Logis mit Gartenhaus zu vermieten.

**Lindenau 82:** ein Sommerlogis mit Meubeln zu vermieten.

Zu vermieten ist eine Hofkammer  
Petersstraße Nr. 8 parterre.

Zu vermieten ist ein Zimmer  
Raundörfchen Nr. 24, 3 Treppen.

Zu vermieten ist an einen soliden Herrn eine meublirte Stube, und ebendasselbst ein schöner trockener Keller  
Neumarkt Nr. 35, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine Stube vorn heraus für einen Herrn  
Schützenstraße Nr. 10, 2 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist sogleich oder den 1. April eine meublirte Stube mit reizender Aussicht kleine Burggasse Nr. 6, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine meublirte Hofstube für einen oder zwei Herren Burgstraße Nr. 2, 2 Treppen.

Zu vermieten an eine ledige Person ein unmeublirtes heizbares Stübchen Carolinenstraße 12, 1 Treppe rechts.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube an einen anständigen Herrn Reudniger Straße Nr. 17, 1 Treppe rechts.

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube Eisenbahnstraße Nr. 25, 1 Treppe.

Zu vermieten ist sogleich oder zum 1. April eine freundlich meublirte Stube. Zu erfragen Raundörfchen Nr. 17 parterre.

Zu vermieten ist zum 1. April eine meubl. Stube (messfrei) an 1 oder 2 Herren Grimm. Straße 31, Hof rechts 4. Et.

Zu vermieten ist eine Stube an einen soliden Herrn Dresdner Straße Nr. 9, 3 Treppen, 2. Thür vorn heraus.

Zu vermieten ist in einem Gartenhause eine kleine unmeublirte Stube, auf Verlangen mit Bodenkammer, separ. Eingang. Carolinenstraße Nr. 20 parterre.

Zu vermieten ist eine hübsch meublirte Stube mit Aussicht auf den Marienplatz lange Straße 18, 3 Treppen rechts.

Zu vermieten ist eine gut ausmeublirte Stube und Schlafstube, Markt-Aussicht und messfrei, Thomaskirchhof Nr. 1, 4 Tr.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube als Schlafstelle an zwei Herren Gewandgäßchen Nr. 5, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine meublirte schöne Stube  
Grenzgasse Nr. 28, 3 Tr. links.

Eine meubl. Parterrestube mit separatem Eingang nebst Haus Schlüssel ist an einen oder zwei Herren von der Handlung zu vermieten alte Burg Nr. 13 rechts parterre.

Ein schönes großes Wohnzimmer, meublirt und neu tapezirt, mit freier schöner Aussicht in Gärten und auf die Straße, ist an einen soliden Herrn zu vermieten Albertstraße Nr. 13 (erstes Haus), 2. Thüre 2 Treppen.

Eine freundliche Stube mit Kammer ist an einen oder zwei solide Herren zu vermieten Schützenstraße Nr. 11/1.

Eine fein meublirte Stube ist zu vermieten  
Kuchengartengasse Nr. 119, 2 Treppen.

Reudniger Straße Nr. 1 a, 2 Treppen vorn heraus, ist zum 1. April ein anständig meublirtes Garçonlogis zu vermieten.

Ein freundliches Zimmer nebst Schlafkammer ist ohne Meubles zu vermieten und Alexanderstraße Nr. 2 parterre zu erfragen.

Eine meublirte Stube mit und ohne Schlafstube eine Treppe vorn heraus an Herren zu vermieten und kann sofort bezogen werden Gerberstraße Nr. 55.

Eine freundliche, gut meublirte Stube und Kammer ist an einen Herrn von der Handlung zu vermieten Alexanderstr. 20, 2 Tr.

Eine freundlich meublirte ruhige Stube mit Kammer ist an solide Herren zu vermieten Munggasse Nr. 14, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle für Herren Thomaskirchhof Nr. 8, 4 Treppen.

In einer freundlichen Stube mit Kammer sind einige Schlafstellen zu vermieten. Kupfergäßchen Nr. 3, 4 Treppen.

Eine freundliche Schlafstelle an einen soliden Herrn zu vermieten Dresdner Straße Nr. 15, 1 Treppe.

Eine Schlafstelle ist offen für Herren Quersstraße Nr. 28 parterre die zweite Thüre.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Mädchen Schützenstraße Nr. 4 im Hofe bei Frau Kuhn.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn, messfrei, Thomaskirchhof Nr. 10, 2 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle  
kleine Burggasse Nr. 2, 2 Treppen rechts.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle in einer Stube für einen Herrn Windmühlenstraße Nr. 15 im Hofe links parterre.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für solide Herren  
Schützenstraße Nr. 10, im Hofe 2 Tr. quervor.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen Herrn Quersstraße Nr. 33, im Hofe rechts 1 Treppe bei Frau Poppe.

Offen ist für einen Herrn eine reinliche Schlafstelle Friedrichsstraße Nr. 32 im Hofe 1 Treppe.

Offen ist eine Schlafstelle für einen soliden Herrn  
Neumarkt 29, Hof 3 Treppen links.

# Leipziger Tageblatt.

Sonntag

[Zweite Beilage zu Nr. 83.]

24. März 1861.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für Herren  
Gerberstraße Nr. 10, 4 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle an einen Herrn Johannisgasse 28,  
eine Treppe links.

Offen sind Schlafstellen für Herren in einer Stube  
Petersstraße 42 im Hofe links 4 Treppen.

Offen sind ein Paar freundliche Schlafstellen Burgstraße Nr. 12  
bei A. Seidel, Eingang von der Schulgasse.

Ein großes Zimmer, parterre, ganz neu eingerichtet, vorn  
heraus mit 5 Fenstern, ist nach einige Abende in der Woche  
für Gesangsvereine oder dergleichen Gesellschaften von 30-50  
Personen zu benutzen Restauration Rosenthalgasse Nr. 3.  
Ad. Finsterbusch.

## Brandbäckerei.

Heute Sonntag Spritz-, Dresdn. Siebkuchen, Fladen,  
sowie verschiedene Kaffeekekchen.

C. Dentschel.

## \* Gosenthal. \*

Heute ladet zu Kuchen und Kaffee, kalten u. warmen Speisen,  
f. Gose und Lagerbier ergebenst ein

C. Bartmann.

## Insel Buen Retiro.

Von 3 Uhr an frische Plinzen, für andere gute Speisen und  
Getränke ist bestens gesorgt, wozu ergebenst einladet F. G. Dietze.

## Kleiner Kuchengarten

empfehle Fladen, div. Kaffeekekchen, verschiedene warme und kalte  
Speisen und ausgezeichnetes Bock-, Dresdner Felsenkeller-  
und Vereinsbier, wozu ergebenst eingeladen wird.

## Drei Lilien in Meudnig.

Heute Fladen und Kaffeekekchen, div. Speisen, vor-  
zügliches Wermuthbräu und Lagerbier, wozu ergebenst  
einladet

W. Hahn.

## Schweizerhäuschen.

Vom Palmsonntag den 24. März an werden im Schweizerhäuschen ausser den bisher  
üblichen Conditorei-Waaren und Getränken in Zukunft auch kalte Küche und

## echt Bayerisches Bier ff.,

das Seidel zu 2 1/2 Ngr. verabreicht und ladet zu zahlreichem Besuche ergebenst ein K. Valbr.

## Restauration Berliner Bahnhof.

Die nunmehrige Eröffnung des neuen Fußweges über die Verbindungsbahn vom Lauchaer Thore ab veranlaßt den Unterzeich-  
neten zu recht zahlreichem Besuch seiner Restaurations-Localitäten hiermit freundlichst einzuladen. Für gute Speisen und Getränke,  
so wie prompte Bedienung wird bestens gesorgt sein. Ergebenst

Ch. Richter.

## Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Sonntag Concert, wobei mit einer Auswahl Speisen, gutem Kaffee, Fladen, Propheten- und versch.  
Sorten Kaffeekekchen ergebenst aufwarten wird

Julius Jäger.

## Heute Sonntag in Stötteritz

Fladen, mehrere Kaffeekekchen und Pfannkuchen mit feinsten Fülle, diverse warme Speisen, vortreffliche Biere, feine Weine ic.

Die Omnibusse gehen um 2, 4 u. 6 Uhr vom Café français aus. Schulze.

Der Weg über die Felder ist sehr verbessert und ganz trocken.

## Thonberg.

ladet zu Fladen, diversen Kaffeekekchen, vorzüglichem Kaffee,  
diversen Speisen und ff. Bieren ergebenst ein

L. Füssel.

## Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Sonntag Fladen, Thüringer Mohn-, Sand- und mehrere Sorten  
Kaffeekekchen, so wie versch. warme Speisen, wozu einladet

A. Heyser.

Gasthof zu Kleinzschöcher im Reichsberwieser  
ladet zu Kaffee und Getränken ergebenst ein.

J. G. Böttcher.

## Drei Mohren.

Heute Fladen und andere Kuchen, Hühnerschweinchen  
mit Klößen und andere Speisen, feine Biere.

Es ladet freundlichst ein

F. Rudolph.

## Papiermühle zu Stötteritz.

Heute Sonntag ladet zu Kaffee und Kuchen, kalten  
Speisen, verschiedenen feinen Lager-, Braun- u. Weiß-  
bieren ergebenst ein

C. Winkler.

## Restauration von F. L. Schulze

in Lindenau ladet heute zu verschiedenen Speisen, Fladen,  
div. Kaffeekekchen ergebenst ein. Biere ff.

## Gasthof zu Wahren.

Heute Sonntag ladet zu Fladen, verschied. Kaffeekekchen, feinen  
Bieren ergebenst ein

G. Höhne.

## Zur grünen Eiche in Lindenau.

Heute Sonntag ladet zu verschiedenen kalten und warmen  
Speisen höflichst ein

Chr. Wolf.

## Oberschenke Gohlis.

Heute Sonntag ladet zu einer Auswahl warmer u. kalter Speisen,  
gutem Kaffee, verschiedenen Sorten Kaffeekekchen, guten Bieren u.  
feiner Gose ergebenst ein

Wilhelm Kühne.

Heute Nachmittag ladet zu Dresdener Käsekäulchen  
in und außer dem Hause ergebenst ein

A. G. Sommer, Friedrichstraße 3.

Spelsehalle Katharinenstraße 20 empfiehlt täglich Mittagstisch  
à 2 1/2 Ngr. von 1/2 12 Uhr an.

Zu einem kräftigen Mittagstisch,  
so wie heute Karpfen voln. nebst diversen Speisen ladet er-  
gebenst ein

A. G. Sommer, Friedrichstraße 3.

**Heute** ladet zu Fladen und Kaffeekuchen, Kaffee und guten Bieren ergebenst ein  
Morgen Schlachtfest. **F. A. Vogt, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.**

**Heute** ladet zu Fladen, warmen und kalten Speisen ergebenst ein  
**J. Zänker, Thonbergstraßenhäuser Nr. 54.**

### Schönfelders Restauration in Neuschönefeld.

Heute empfiehlt Fladen und Kaffeekuchen, diverse Speisen, vorzügliches Bernesgrüner und Lagerbier  
NB. Meine Regelbahn ist gut in Stand gesetzt. **C. Schönfelder.**

### Restauration zur grünen Schenke

ladet zu Kaffee und div. Sorten Kuchen, einer reichhaltigen Speisekarte, ff. Lagerbier und Bernesgrüner freundlichst ein.  
Morgen Montag Karpfen polnisch.

**Plagwitz.** Heute Sonntag empfiehlt guten Kaffee, Fladen, Propheten- und andern Kuchen, verschiedene  
Speisen, so wie ganz vorzügliche Biere, freundlichst ladet ein **J. G. Düngefeld.**

**Grosse Apfelsinen** mit Zucker à 2  $\mathcal{R}$ , schwedische Apfelskuchen und ff. Knickerbein  
à Glas 1  $\mathcal{R}$  empfiehlt die Conditorei von **E. Hommersdorf** im Gewandgäßchen.

**Restauration zum Deutschen Kaffeehaus,** Grimma'sche Straße Nr. 5, vis à vis dem Raschmarke,  
nur da bekommt man gute frische Bouillon, ausgezeichneten  
Kaffee, den berühmten kräftigen Cacao, Chocolate und extrafeines Felsenkellerbier.

### Restauration zur Thieme'schen Brauerei

empfehlen eine reichhaltige Speisekarte und ein famoses Glas Bier.

**Ragout fin** empfiehlt von 10 Uhr an **Morgen Schlachtfest.**  
**F. Trietschler, Petersstraße.**

**Cajeri's** Restauration und Kaffeegarten empfiehlt heute Abend Cotelettes oder gespickte Rinds-  
leude mit Allerlei nebst ausgezeichnetem Vereinsbier à Seidel 13  $\mathcal{S}$ , so wie ff. Döllniger Gose in beliebigem  
Alter à Flasche 2 1/2  $\mathcal{R}$ , wozu ergebenst einladet **H. Cajori.**

### Vereinsbier.

Indem ich das hochgeehrte Publicum auf die jetzt ganz vorzügliche Beschaffenheit des hiesigen Vereinsbieres aufmerksam  
mache, zeige ich zugleich ergebenst an, daß bei mir fortwährend kleinere Gebinde dieses Bieres sehr verschiedener Größen für Haus-  
haltungen zu haben sind. — Leipzig, den 24. März.

**Aug. Grun, Peterstraße 37.**

**Walhalla,** Klostersgasse Nr. 9, 1. Etage. Von heute an empfehle ich mein Neu-  
münchener Bier als etwas Ausgezeichnetes à Töpfchen 15 Pf. und bitte um  
recht zahlreichen Zuspruch. **T. E. Krätzschmar.**

Heute früh 10 Uhr ladet zu Limbacher Salvator-Bier ergebenst ein **J. G. Spreer,**  
große Fleischergasse 7.

**Bayerische Bierstube von J. G. Kitzling.** Heute wird das erste Faß Bockbier (angezapft, ich empfehle  
diesen Bierextract als etwas ganz vorzüglich Schönes.

### Pragers Bier-Tunnel.

Heute Morgen von 10 Uhr an Speckkuchen. Das Vereinsbier und das Bayerische ist famos.

**Heute früh von 10 Uhr an Speckkuchen.**

Zugleich empfehle ich mein ausgezeichnetes Bayerisch und Lagerbier. **C. W. Schneemann.**

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet **Carl Rauter,**  
NB. Das Bier ist ff. kleine Fleischergasse Nr. 4.

Heute früh Speckkuchen und ein feines Töpfchen Bier bei  
**Aug. Moritz, kleine Fleischergasse Nr. 15.**

**Stadt Malmedy,** Ritterstraße Nr. 39. Heute früh 10 Uhr ladet zu Speckkuchen nebst seinem Merseburger Bier  
ergebenst ein **W. H. C. Carius.**

**Bierhalle,** große Windmühlenstraße 15. Heute früh Speckkuchen, Bouillon, warme und kalte Speisen  
und feine Biere, wozu freundlichst eingeladen wird.

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen, wozu höflichst einladet **Gösswein, Bachhofplatz.**

Heute Morgen von 10 Uhr an Speckkuchen nebst einem feinen Töpfchen Lagerbier  
bei **C. F. Leonhardt, Schützenstraße Nr. 25.**

**Grüne Linde.** Heute Speckkuchen, wozu ergebenst einladet **A. Vietgo.**

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen und Nürnberger Bockbier bei **C. Mahn,**  
Hainstraße Nr. 14.

**Speckkuchen** empfiehlt für heute **A. Grun.**

**Goldner Hirsch.** Speckkuchen empfiehlt von heute früh 10 Uhr an **C. G. Maede.**

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen bei **G. A. Prager** im großen Reiter.

Heute 10 Uhr Speckkuchen, ein Töpfchen ff. Vereinsbier, wozu  
freundlich einladet **Ferd. Lentgen, Gerberstraße Nr. 56.**

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen und ein feines Töpfchen Lager-  
bier bei **F. G. Müller, Theaterplatz-Ecke.**

Heute Morgen Speckkuchen und gutes Vereinsbier  
à Töpfchen 13  $\mathcal{S}$ , wozu ergebenst einladet  
**J. G. Kirmse, kleine Windmühlengasse Nr. 4.**

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen und Fladen bei  
**Wilh. Kämpf, H. Fleischergasse Nr. 6.**

Verloren wurde am 21. d. vom Schützenhause bis zur Peter-  
straße eine braune Ledertasche, enthaltend ein weißes Taschen-  
tuch, M. W. gezeichnet und ein angefangenes Strümpfchen. Um  
Rückgabe Peterstraße Nr. 18 im Hofe rechts 3 Treppen wird  
gebeten.

### 3 Thlr. Belohnung.

Verloren wurde Dienstag Nachmittag von der Burgstraße nach Eutrichsch oder von da zurück im Omnibus eine goldene Granatbroche. Gegen obige Belohnung abzugeben Burgstr. Nr. 4, 2 Treppen oder in Eutrichsch Nr. 74.

Verloren wurde eine Winde zwischen Borna und Leipzig. Der Finder erhält eine angemessene Belohnung in Leipzig, Nicolaistraße Nr. 39 im Hofe 1 Treppe.

Eine kleine emaillierte Uhr wurde Freitag Abends von der Universitätsstraße bis zur Buchhändlerbörse verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten sie gegen Belohnung abzugeben Universitätsstraße 14 A. 3 Treppen.

Verloren wurden gestern auf dem Markt zwei Saalschlüssel, zusammengebunden. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige Inseßstraße Nr. 20, 2 Treppen abzugeben.

Verloren wurden 3 Paar gestrickte kleine Strümpfchen, gez. D. mit Nummer von Lehmanns Garten bis zum Schloß. Abzugeben Lehmanns Garten 2. Haus 1 Tr. gegen Belohnung.

Freitag den 22. März wurde im Theater vor den Parquetlogen ein buntseidenes Halstuch verloren. Gegen Belohnung abzugeben Weststraße 18, 1 Treppe.

Am Freitag Abend ist vom Waageplatz bis Rathsziegelei eine Pferdebede verloren gegangen. Wer selbige zurückbringt, erhält im Frankfurter Thor eine Belohnung.

## Für sämtliche Herren Unter-Collecteure der Königl. Sächs. Landes-Lotterie,

welche bereits vor dem Jahre 1857 Concession erlangt haben, liegt die in der Dresdner Versammlung vom 26. vor. M. beschlossene Vorstellung, die Cautionsangelegenheit betreffend, zur Einsichtnahme und Mitvollziehung aus bei Herrn C. T. Grohmann in Leipzig, Burgstraße Nr. 9.

### Kunst-Ausstellung

im Parterre-Saal des städtischen Museums:

Aquarell-Copien nach Delgemälden der berühmtesten Meister aller Schulen aus den Gallerien von Venedig, Genua, Parma, Paris, Dresden, Frankfurt, Berlin und Stockholm von H. J. Berg aus Christiania.

II. Abtheilung.

Eintritt 2½ Ngr. Der Ertrag ist für wohltätige Zwecke bestimmt.

## Hôtel de Saxe.

Heute Abend 8 Uhr: das Wort oder: „Palmen“, — „Sonne“ — und „Tag“.

Ludwig Wörkert.

## Vorschuss-Verein.

Für nächste Woche sind die Darlehnsgefuche bis Montag den 25. März Nachmittags 6 Uhr auf unserer Expedition einzureichen.

Der Ausschuss. Th. Winter.

## Kaufmännischer Verein.

Heute am 24. März Abends 8 Uhr im Saale des Hôtel de Prusse zweiter Vortrag des Herrn William Finn aus London lediglich für Mitglieder gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte auf 1860/61.

Der Vorstand.

Wegen einer wichtigen Besprechung bei der am 26. d. M. stattfindenden Einzahlung zur Veteranen-Krankencasse wird um zahlreiches Erscheinen im gewöhnlichen Locale gebeten.

F. Wo kauft man die besten Cigarren?

A. In der Weststraße bei Moriz Rosenkranz.

Wer gut und billig Strohhüte gewaschen haben will, bemühe sich Burgstraße Nr. 24.

Mehrere Damen.

Am 5. März hielt der hochverehrte Hofprediger Dr. Käuffer in Dresden seinen erhabenden Vortrag:

### „Drei Fragen an den gestirnten Himmel“

auf wiederholtes Verlangen zum dritten Male in der von Kerzen erleuchteten Frauenkirche, deren weite Räume die Menge der Zuhörer zu fassen nicht vermochten. Wenige Tage darauf erschien dieser Vortrag im Druck und schon sind davon sechs Auflagen fast ausschließlich in Dresden verkauft worden.

Es ist dies wohl der sicherste Beweis, daß dieser vom Geist der Wahrheit getragene Vortrag einen tiefen Eindruck auf Zuhörer und Leser gemacht haben muß, und indem Einsender auf denselben aufmerksam gemacht haben möchte, kann er den Wunsch nicht unterdrücken: es möchte dieser Vortrag auch in unserer Stadt, vielleicht unter Mitwirkung des Thomanerchores, eine ähnliche Wiederholung wie in der Frauenkirche zu Dresden finden.

M.

Das in diesen Tagen erschienene Schriftchen:

### Beurtheilung der Anhalt-Dessauischen Landesbank und die Erklärungen der Dessauer Regierung

legt dar, welche schreckenerregende Dinge, welche colossalen Verluste, trotz der gesetzlich verheissenen und bestandenen Staatsaufsicht, bei der Dessauer Landesbank vorkommen konnten und dass noch bis heute gegen Keinen der Schuldigen eine Strafe verhängt oder auch nur angedroht worden ist. — Actionaire wie Nichtactionaire mögen in der Schrift eine der Beachtung für alle Zeiten würdige Warnungstafel erblicken.

Weisse Dame.

Um Aufführung dieser Oper bittet im Namen vieler Einer.

## An Dich!

„Lebe wohl“ — Du fühlst nicht,  
Was es heißt, dies Wort der Schmerzen,  
Mit getrostem Angesicht  
Sagtest Du's und leichtem Herzen.  
Lebe wohl! — Ach tausendmal  
Hab' ich mir es vorgesprochen  
Und in nimmersatter Qual  
Mir das Herz damit gebrochen!

Ich bin bereit zu empfangen, womöglich auf dem gewöhnlichen Wege, geht dieses nicht, so hole ich am bewußten Orte ab.

Ado.

## §. 11.

Morgen goldene Laute  
Frankfurter Straße.

Nach 15wöchentlichem schweren Krankenlager verschied heute Morgen unsere freundliche Emilie König, die einzige Hoffnung ihrer trauernden Mutter, im zarten Alter von 12 Jahren und 4 Monaten.

Leipzig, am 23. März 1861.

Die Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Tode meines Mannes, des Polizeiwachtmeisters Wollmann, insbesondere Seiten des hochgeehrten Polizeidirectoriums, seiner Herren Vorgesetzten und den übrigen Beamten des Polizeiamtes, sowie seiner zahlreichen Freunde und Bekannten, die sich durch Spendung so erhebender und tröstender Worte, durch die schöne Ausschmückung seines Sarges und durch die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte kund gaben, sage ich Allen, Allen den tiefgefühltesten herzlichsten Dank.

Friederike verw. Wollmann.

## Sonntags-Gewerbschule der Leipziger polytechnischen Gesellschaft.

Die Aufnahme neuer Schüler findet Dienstag den 3. April im Locale der polytechnischen Gesellschaft (1. Bürgerschule, Mittelgebäude parterre) statt. Jeder Neueintretende hat einen Thaler zu erlegen, den er beim Austritt nach regelmäßigem Schulbesuche zurückerhält, und zehn Neugroschen Einschreibegeld zu bezahlen. Lehrlinge haben, wenn sie nicht vom Lehrmeister selbst angemeldet werden, die Erlaubnis desselben zum Schulbesuche schriftlich beizubringen.

Der Abgang kann in derselben Zeit geschehen und ich mache die austretenden Schüler auf §. 5—9 des Regulativs aufmerksam. Für die nächsten Sonntage ist der Unterzeichnete in Angelegenheiten der Sonntags-Gewerbschule von 11—12 Uhr (Erdmannsstr. 20) zu sprechen.  
L. Schöne, Schuldirektor.

## Letzte Chorprobe zu Mendelssohn's Paulus heute den 24. März 11 Uhr im Saale des Gewandhauses.

Montag Abend 7 Uhr findet die erste Orchester-Probe im Saale des Gewandhauses statt.

**Städtische Speiseanstalt.** Morgen Montag: Reis mit Rindfleisch, von 11 bis 1 Uhr. — Der Vorstand. Siegel.

## Angemeldete Fremde.

Altstiel, Kfm. a. Prag,  
Altfränk, Kfm. a. Köln, und  
Aderholdt, Kfm. a. Wittstock, Stadt Gotha.  
Apel, Privatm. a. Gotha, Hotel de Prusse.  
Bareuther, Student a. Goslau, St. Nürnberg.  
Baum, Techniker a. Glauchau, grüner Baum.  
Blecher, Geschäftstreif. a. Paris, S. de Russie.  
Buchmann, Kfm. nebst Tochter a. Regensburg, Bamberger Hof.  
Bertrandt, Prof. n. Frau a. Broda, Palmbaum.  
Bergmann, Kfm. a. Hannover, S. de Baviere.  
v. Bornemann, Kammerherr nebst Gemahlin a. Kopenhagen, Hotel de Baviere.  
de la Cour, Kfm. a. Paris, Hotel de Baviere.  
Devering, Director a. Karlsruhe, Stadt Rom.  
Engelhardt, Kfm. a. Erfurt, grüner Baum.  
Fikentscher, Frau a. Regensburg, St. Gotha.  
Frenzel, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie.  
v. Frick, Frau n. L. a. St. Petersburg, Schw. Kreuz.  
Fölsing, Kfm. a. Frankfurt a/M., St. Hamb.  
Friedrich, Rgt.Obf. a. Weisbach, Münchener Hof.  
Glöckner, Geh. Rath a. Dresden, S. de Pologne.  
Gechter, Kfm. a. Bruch, und  
Gottschald, Def.-Insp. a. Zwethau, St. Nürnberg.  
Große, Brauereibes. a. Delitzschau, St. Dresden.  
Geiswiler, Kfm. a. Ruitz, Hotel de Russie.  
v. Gersdorff, Rgt.Obf. a. Breslau, S. de Bav.  
Hartmann, Wasserbau-Inspector a. Dresden, u.  
Hertwig, Rgt.Obf. a. Breitingen, gr. Baum.  
Heude, St.Obf. n. Frau a. Gotha, Stadt Rom.  
Hornemann, Kfm. a. Bremen, und  
Häneder, Senator nebst Schwester a. Bremen, Hotel de Baviere.

Heinrichs, Prof. a. Heidelberg, S. de Prusse.  
Hertel, Dr., Bürgermeist. a. Dresden, Restaur. d. Leipzig-Dresdner Eisenbahn.  
Jacobson, Kfm. a. Schleswig, S. de Baviere.  
Junod, Kfm. a. Chau de fondz, St. Hamburg.  
Köhler, Privatm. a. Dresden, Stadt Nürnberg.  
Kleber, Ledbüchler a. Milope, grüner Baum.  
Krote, Kfm. a. Coblenz, Hotel de Russie.  
Käserstein, Kfm. a. Chemnitz, Hotel de Prusse.  
Koch, Dr., Assessor a. Marburg, Restaur. der Thüringer Eisenbahn.  
Kraft, Kfm. a. Dpladen, Hotel de Baviere.  
Kranacher, Kfm. a. Bamberg, und  
Künzel, Reg.-Rath a. Dresden, St. Hamburg.  
Kalbe, Hütteninsp. a. Mallwitz, Münchener Hof.  
v. Kossow, Kfm. a. Hof, Stadt Nürnberg.  
Se. Durchl. der Reichsgraf zur Lippe a. München, Stadt Dresden.  
Laboth, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Prusse.  
Lütke, Inspector a. Schweinsburg, gold. Stieb.  
Levinstein, Kfm. a. Berlin, und  
Löhmann, Obergeringieur a. Dresden, Palmb.  
Lindner, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.  
v. Mengersen, Rittergutsbes. nebst Gemahlin a. Bischofflin, Stadt Dresden.  
v. May, Cand. a. Bern, Stadt Rom.  
Nefe, Techniker a. Berlin, Stadt Nürnberg.  
Nesse, Kfm. a. Hannover, Restaur. d. Thüringer Eisenbahn.  
Natorp, Kfm. a. Hamburg, Palmbaum.  
v. Oldenburg, St.Obf. n. Tochter a. Schwerin, Hotel de Baviere.  
Dithus, Part. a. Hannover, Stadt London.

Pape, Kfm. a. Apolda, Stadt Wien.  
Perlmann, Kfm. a. Warschau, Palmbaum.  
v. Prittwitz, Lieut. a. Brandenburg, S. de Bav.  
Riffel, Landwirth a. Lichtenstein, Stadt Wien.  
Radowe, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie.  
Rast, Kfm. a. Augsburg, Palmbaum.  
Robbelen, Kfm. a. Hamburg, S. de Baviere.  
Schuberth, Kfm. n. Frau a. Schleiz, St. Nürnberg.  
Stenz, Naturforscher a. Erfurt, grüner Baum.  
Sattler, Kfm. a. Pforzheim, Hotel de Russie.  
Se. Durchl. Prinz Solms nebst Gemahlin und Bedienung a. Prag, Stadt Rom.  
Schock, Maler a. Linz, Palmbaum.  
Steudel, Hblsm. a. Neuenburg, Windmühlweg. 7.  
Schüffner, Kfm. a. Stettin, S. de Baviere.  
Schmid, Privatm. n. Familie a. Thur, Schw. Kreuz.  
Schulze, Prof. a. Jena, Stadt Hamburg.  
Sinke, Gastwirth a. Rausa, Stadt London.  
Schulze, Frau a. Rimbürg, weißer Schwan.  
Tillmann, Lehrer a. Pechau i/Pr., St. Wien.  
Timmich, Commerz-Rath a. Schleiz, S. de Russie.  
Uerfull, Beamter a. Petersburg, Stadt Rom.  
Uhlendorf, Kfm. a. Lübeck, Palmbaum.  
v. Willich, Offiz. a. Darmstadt, S. de Pologne.  
v. Würzburg, Baron aus Bamberg, Stadt Nürnberg.  
Wille, Student a. Norwich, und  
Wagner, Prof. a. Wien, Stadt Rom.  
Wangersheim, Lackfabr. a. Hannover, Schw. Kreuz.  
Wille, Geh. Justizrath a. Dresden, St. Hamb.  
Zeuner, Kfm. a. Lichtenstein, Stadt Wien.  
Reichsel, Kfm. a. Naumburg, grüner Baum.  
v. Jeglin, Rgt.Obf. a. Schwerin, S. de Bav.

## Leipziger Sonntagsblatt.

Herausgegeben von Albert Traeger.

Preis vierteljährlich 3 Ngr.

Jahrgang 1860 compl. à 12 Ngr.

Inhalt von Nr. 12: Der Stiefsohn, Novelle von Aug. Schrader (Fortsetzung). — Eine Uniform, Kleinstaatliches Genrebild von H. v. S. (Schluß). — Die unbewusste Leibwache, Erzählung eines Reisenden, aber eine wahre, aus Once a week. — Sonntags-Plauderei.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

## Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 23. März. Ankunft 3 Uhr. Berl.-Anhalt. E.-B. 115<sup>3</sup>/<sub>4</sub>; Berl.-Stett. 110<sup>3</sup>/<sub>4</sub>; Köln-Mind. 137<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Oberschl. A. u. C. 124; do. B. —; Dester.-franz. 127<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Thüring. 107<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Friedr.-Wilhelm-Nordb. 44<sup>3</sup>/<sub>4</sub>; Ludwigsh. Verb. —; Mainz-Ludw. 101; Desterreich. 5% Met. —; do. National-Anleihe 51<sup>1</sup>/<sub>4</sub>; Dester. Credit-Loose v. 1858 —; Dst. 5% Lotterie-Anl. 54<sup>3</sup>/<sub>8</sub>; Leipziger Credit-Act. 60; Dester. do. 55; Dessauer do. 137<sup>1</sup>/<sub>8</sub>; Genfer do. 23; Weim. Bank-Act. 74<sup>3</sup>/<sub>4</sub>; Braunschw. do. —; Geraer do. 69<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Thüringer do. 55<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Nordb. do. 86; Darmstädter do. 72; Preuß. do. —; Hannover. do. —; Dessauische Landesb. 19<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Disconto-Comm.-Act. 83<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Dester. Bankn. 68; Poln. do. 86<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Wien österr. Währ. 8 Tage 67<sup>1</sup>/<sub>4</sub>; do. do. 2 Mt. 67<sup>1</sup>/<sub>4</sub>; Amsterdam f. S. 141<sup>1</sup>/<sub>8</sub>; Hamburg f. S. 150<sup>1</sup>/<sub>8</sub>; London 3 Mt. 6. 19; Paris 2 Mt. 79<sup>1</sup>/<sub>8</sub>; Frankfurt a. Main 2 Mt. 56. 20; Petersburg 3 W. 95<sup>3</sup>/<sub>4</sub>.  
Wien, 23. März. 5% Metall. 64.80; do. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% —; Nat.-Anleihe 76.70; Loose v. 1839 —; Loose v. 1854 —; Grundentl.-Obligat. div. Kronl. —; Bankactien 716; Desterreich. Credit-Actien 163 30; Dester.-franz. Staatsbahn —; Ferd.

Nordbahn —; Donau-Dampfschiff. —; Lloyd —; Elisabethbahn —; Rheißbahn —; Lombard. Eisenbahn —; Loose der Credit-Anst. —; Neueste Loose —; Amsterdam —; Augsb. —; Frankfurt a/M. —; Hamburg —; London 146.75; Paris —; Münzducaten 6.95; Silber 146.25.  
London, 22. März. Consols 92<sup>1</sup>/<sub>8</sub>; 1% Span. n. diff. 41<sup>1</sup>/<sub>4</sub>.  
Paris, 22. März. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% Rente 96. —; 3% do. 68.15; Span. 1% n. diff. —; 3% innere 47; Desterreich. Staats-Eisenb. 483; Dester. Creditactien 270; Credit mobil. 661.  
Breslau, 22. März. Dester. Bankn. 68<sup>1</sup>/<sub>4</sub> W.; Oberschl. Act. Lit. A. u. C. 123<sup>3</sup>/<sub>4</sub> G.; do. Lit. B. —.  
Berliner Productenbörse, 23. März. Weizen: loco 73 bis 85 <sup>af</sup> Geld. — Roggen: loco 46 <sup>af</sup> Geld, März 45, April-Mai 45<sup>1</sup>/<sub>8</sub> gedrückt. — Spiritus: loco 20 <sup>af</sup> G. März 20<sup>1</sup>/<sub>12</sub>, März-April 20<sup>1</sup>/<sub>12</sub> flau. — Rübböl: loco 10<sup>3</sup>/<sub>4</sub> <sup>af</sup> Geld, März 10<sup>5</sup>/<sub>8</sub>, April-Mai 10<sup>5</sup>/<sub>8</sub> matter. — Gelfe: loco 40 — 46 <sup>af</sup> Geld. — Pafer: loco 24 — 28 <sup>af</sup> Geld, März 24<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, März-April 24<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachm. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- u. Festtags nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr ausgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactions-locale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von C. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.